[illegible]

# Kurzer Leitfaden

zur

schnellen Erlernung:

# mir

und

# mich,

# Sie

und

# Ihnen

richtig anzuwenden.

## Zum Selbstunterricht

als auch

zum Gebrauch in Schulen.

Von

**Franz Holder-Egger.**

3. Auflage.

**Berlin,**

Verlag von Friedrich Stahn.

# Kurzer Leitfaden

zur

schnellen Erlernung:

# mir

und

# mich,

# Sie

und

# Ihnen

richtig anzuwenden.

Zum Selbstunterricht

als auch

zum Gebrauch in Schulen.

Von

**Franz Holder-Egger.**

3. Auflage.

**Berlin,**

Verlag von Friedrich Stahn.

# Vorbemerkung.

Es ist für jeden Menschen ein Erfordernis, daß er sich in seiner Muttersprache fehlerfrei ausdrücke.

Um dies zu erreichen, ist es nötig, alle Wörter in ihren verschiedenen Formen kennen zu lernen und sich zu merken.

Denjenigen, welche sich diese soeben erwähnte Vorbedingung zu eigen gemacht haben, wird es leicht werden, sich die gesperrt oder fett gedruckten Stellen in diesem Buche mit den dazu gehörenden Wörtern einzuprägen. Hieraus ergiebt sich dann die richtige Anwendung der Verhältnisfälle.

Das Vermögen, durch Laute Anderen seine Gedanken und Empfindungen mitzuteilen, ist Sprache. Diejenige Sprache nennt man Muttersprache, welche das Volk spricht, unter dem man geboren und erzogen ist.

Unsere Muttersprache ist die deutsche, dieselbe richtig sprechen und schreiben zu lernen, muß das Bestreben eines jeden Deutschen sein.

## Die deutsche Sprache

besteht aus zehn Redeteilen oder Wortklassen:

1. das Geschlechtswort (Artikel)
2. „ Hauptwort (Substantiv)
3. „ Fürwort (Pronomen)
4. „ Eigenschafts- oder Beiwort (Adjektiv)
5. „ Zahlwort (Numerale)
6. „ Zeitwort (Verbum)
7. „ Verhältnis- oder Vorwort (Präposition)
8. „ Umstandswort (Adverbium)
9. „ Bindewort (Konjunktion)
10. „ Empfindungswort (Interjektion).

Die ersten sechs Wortklassen lassen sich beugen oder verändern und zwar durch deklinieren; das Zeitwort (Verbum) aber durch konjugieren.

Deklinieren heißt ein Wort in allen seinen Verhältnissen in besonders bestimmter Reihenfolge darstellen.

Konjugieren heißt die verschiedenen Formen, welche ein Zeitwort darbietet, vollständig und wohlgeordnet darstellen.

Diejenigen Wörter, welche man dekliniert, können in vier Verhältnissen dargestellt werden, und heißen die vier Verhältnisfälle oder Kasus:

1. Fall (Nominativ)
2. „ (Genitiv)
3. „ (Dativ)
4. „ (Akkusativ).

Der Nominativ steht auf die Frage wer? und bei Sachen auf die Frage was? z. B. der Vogel singt schön. Wer singt schön? „der Vogel.“ Das Messer ist scharf. Was ist scharf? „das Messer.“

Der Genitiv steht auf die Frage wessen? z. B. Der Fleiß des Schülers ist lobenswert. Wessen Fleiß ist lobenswert? „des Schülers.“

Der Dativ steht auf die Frage wem? z. B. Der Vater erteilt dem Sohne Lehren. Wem? „dem Sohne.“

Der Akkusativ steht auf die Frage wen?

und bei Sachen auf die Frage was? z. B. Der Knabe schlägt den Hund. Die Vögel lieben das Obst u. s. w.

## Das Geschlechtswort (Artikel).

Das Geschlechtswort oder der Artikel dient dazu, ein Wort als Hauptwort zu bestimmen und zugleich das Geschlecht desselben, welches männlich, weiblich oder sächlich sein kann, anzuzeigen.

Die deutsche Sprache hat zwei Artikel und zwar:
einen bestimmten: der die das und einen
unbestimmten: ein eine ein

der und ein steht vor Hauptwörtern männlichen Geschlechts, die und eine steht vor Hauptwörtern weiblichen Geschlechts, das und ein steht vor Hauptwörtern sächlichen Geschlechts.

Deklination der Artikel:

| | bestimmt: | unbestimmt: |
|---|---|---|
| | Einheit (Singular) | Einheit (Singular) |
| Nominativ | der die das | ein eine ein |
| Genitiv | des der des | eines einer eines |
| Dativ | dem der dem | einem einer einem |
| Akkusativ | den die das | einen eine ein |
| | Mehrheit (Plural) | Mehrheit (Plural) |
| Nominativ | die | Der unbestimmte Artikel fällt in der Mehrheit fort. |
| Genitiv | der | |
| Dativ | den | |
| Akkusativ | die | |

(die, der, den, die: für alle drei Geschlechter)

## Das Hauptwort (Substantiv).

Die Hauptwörter werde in konkrete und abstrakte Hauptwörter eingeteilt. Konkrete Hauptwörter sind solche, welche thatsächlich vorhandene mit unsern Sinnen wahrzunehmende Dinge bezeichnen; Abstrakte dagegen solche, die Dinge bezeichnen, welche wir nur als körperlose, nicht greifbaren Begriffe kennen wie: Schönheit, Stärke, Mut, Freude u. s. w.

Die konkreten Hauptwörter zerfallen in zwei Klassen,

1. in Eigennamen, wie: Berlin, Wilhelm u. s. w. und
2. in Gattungsnamen, welche einer Menge oder ganzen Gattung von Gegenständen zukommen, wie: Baum, Tier, Blume u. s. w.

In der Klasse der Gattungsnamen unterscheidet man noch

a) Sammel- oder Mengenamen, wie: Heer, Geld, Volk, Heerde u. s. w.

b) Stoffnamen, wie: Milch, Holz, Eisen u. s. w.

Viele Hauptwörter lassen sich durch Anhängen der beiden Nachsilben chen und lein verkleinern, z. B. Kindchen oder Kindlein.

Die Bildung der Mehrheit

geschieht auf verschiedene Arten und zwar

1. erhalten viele Hauptwörter in der Mehrheit

blos den Umlaut, z. B. Vater, Väter; Mutter, Mütter.

2. Diejenigen Hauptwörter aller drei Geschlechter, welche sich in der Einheit auf keinen Selbstlaut endigen oder in der Mehrheit den Umlaut erhalten, nehmen in der Mehrheit gewöhnlich ein e an und erhalten oft noch den Umlaut, z. B. der Freund, die Freunde; der Kahn, die Kähne; die Maus, die Mäuse; das Gericht, die Gerichte. Es giebt jedoch hiervonviele Ausnahmen, wie: der Mann, die Männer; der Wald, die Wälder; das Kind, die Kinder u. s. w.

3. Diejenigen Hauptwörter männlichen und sächlichen Geschlechts, die sich in der Einheit auf el, er, en und lein endigen, bleiben im Nominativ der Mehrheit unverändert, z. B. der Schlüssel, die Schlüssel; der Schüler, die Schüler; das Mädchen, die Mädchen; das Kindlein, die Kindlein u. s. w.

4. Diejenigen Hauptwörter aller drei Geschlechter, welche sich in der Einheit auf e endigen, erhalten in der Mehrheit ein n, z. B. der Löwe, die Löwen; die Mütze, die Mützen; das Auge, die Augen.

5. Diejenigen Hauptwörter, welche im Genitiv der Einheit auf en oder ens endigen, haben in der Mehrheit en, z. B. der Prinz, des Prinzen,

die Prinzen; der Kasten, des Kastens, die Kasten u. s. w.

6. Diejenigen Hauptwörter, welche aus der lateinischen Sprache stammen und sich in der Einheit auf or endigen, erhalten in der Mehrheit en, wie: der Doktor, die Doktoren.
7. Die Hauptwörter weiblichen Geschlechts, welche in der Mehrheit den Umlaut nicht erhalten, endigen sich in der Regel in der Mehrheit auf en, z. B. die Frau, die Frauen.
8. Diejenigen Hauptwörter weiblichen Geschlechts, die sich in der Einheit auf in endigen, verdoppeln in der Mehrheit das n und fügen en hinzu, z. B. die Königin, die Königinnen.

Nachstehende gleichlautende Hauptwörter von verschiedener Bedeutung sind auch in der Mehrheit verschieden:

| Einheit | | Mehrheit |
|---|---|---|
| der Band | (eines Buches) | die Bände |
| das Band | (Fessel) | die Bande |
| das Band | (wollenes oder seidenes) | die Bänder |
| die Bank | (zum Sitzen) | die Bänke |
| die Bank | (kaufm. Institut) | die Banken |
| der Bogen | (Kreis) | die Bögen |
| der Bogen | (Papier) | die Bogen |
| das Gesicht | (die Erscheinung) | die Gesichte |
| das Gesicht | (Teil des Körpers) | die Gesichter |

| Einheit | | Mehrheit |
|---|---|---|
| der Laden | (eines Kaufmanns) | die Läden |
| der Laden | (zum Schutz des Fensters) | die Laden |
| das Land | (Gegend oder Landstrich) | die Lande |
| das Land | (einzelner Staat) | die Länder |
| das Licht | (aus Talg oder Wachs) | die Lichte |
| das Licht | (Flamme) | die Lichter |
| der Ort | (Gegend) | die Orte |
| der Ort | (bestimmter Platz) | die Örter |
| das Schild | (Verteidigungsmittel) | die Schilde |
| das Schild | (zur Firma) | die Schilder |
| der Stift | (von Schiefer 2c.) | die Stifte |
| das Stift | (die Stiftung) | die Stifter |
| der Thor | (närrischer Mensch) | die Thoren |
| das Thor | (große Thür) | die Thore |
| das Wort | (insofern mehrere einen Sinn geben) | die Worte |
| das Wort | (einz. Worte ohne Zusammenh.) | die Wörter |
| der Zoll | (Längenmaß) | die Zolle |
| der Zoll | (Abgabe) | die Zölle |

## Deklination der Hauptwörter.

Man nimmt drei Deklinationen an:

Einheit.

| | 1. Deklin. | 2. Deklin. |
|---|---|---|
| Nom. | der Löwe | der Freund |
| Gen. | des Löwen | des Freundes |
| Dat. | dem Löwen | dem Freunde |
| Akk. | den Löwen | den Freund |

3. Deklin.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nom. | der Doktor | die Mutter | das Auge |
| Gen. | des Doktors | der Mutter | des Auges |
| Dat. | dem Doktor | der Mutter | dem Auge |
| Akk. | den Doktor | die Mutter | das Auge |

Mehrheit.

| | 1. Deklin. | 2. Deklin. |
|---|---|---|
| Nom. | die Löwen | die Freunde |
| Gen. | der Löwen | der Freunde |
| Dat. | den Löwen | den Freunden |
| Akk. | die Löwen | die Freunde |

3. Deklin.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nom. | die Doktoren | die Mütter | die Augen |
| Gen. | der Doktoren | der Mütter | der Augen |
| Dat. | den Doktoren | den Müttern | den Augen |
| Akk. | die Doktoren | die Mütter | die Augen |

Nach der 1. Deklination gehen alle Wörter, welche im Genitiv der Einheit n oder en annehmen.

Nach der 2. Deklination gehen alle Wörter, welche im Genitiv der Einheit e oder es annehmen.

Nach der 3. Deklination gehen alle unregelmäßigen Wörter.

Die Deklination der Eigennamen kann mit oder ohne den bestimmenden Artikel geschehen, am gewöhnlichsten werden sie ohne Artikel und dann nach folgendem Schema dekliniert:

| Hauptdeklination: | | Ausnahme: Männliche Vornamen auf s, ß, sch, x, z und weibliche auf e. |
|---|---|---|
| Nom. | — | — |
| Gen. | s | ens |
| Dat. | — | en |
| Akk. | — | en |

Zum Beispiel:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nom. | Georg | Hans | Clara | Sophie |
| Gen. | Georgs | Hansens | Claras | Sophiens |
| Dat. | Georgen | Hansen | Clara | Sophien |
| Akk. | Georgen | Hansen | Clara | Sophien |

Werden Eigennamen in der Mehrheit gebraucht, so werden sie wie Gattungsnamen mit und ohne Artikel dekliniert.

## Das Fürwort (Pronomen).

Die Fürwörter haben ihren Namen daher, weil sie für oder anstatt der Hauptwörter gebraucht werden.

Es giebt 6 Arten von Fürwörtern:

1. Persönliche Fürwörter: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie (Sie in der Anrede), ferner Jemand, Niemand, man.
2. Zueignende Fürwörter: mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ferner der meinige, der deinige u. s. w.
3. Hinweisende Fürwörter: dieser, diese, dieses, jener, jene, jenes, der, die, das.

4. Bestimmende Fürwörter: derjenige, derselbe, solcher.
5. Beziehende Fürwörter: welcher, welche, welches, der, die, das, wer, was.
6. Fragende Fürwörter: welcher? welche? welches? wer? was?

**Die persönlichen Fürwörter**

stehen statt der Person oder eines andern als Person gedachten Gegenstandes. Es giebt drei Personen für die Einheit und drei für die Mehrheit:

| | Einheit | Mehrheit |
|---|---|---|
| 1. Person die, welche spricht | ich | wir |
| 2. „ die, zu welcher man spricht | du | ihr |
| 3. „ die, von welcher man spricht | er sie, es | sie |

Deklination der persönlichen Fürwörter.

Einheit.

| | 1. Person. | 2. Person. | 3. Person. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Für alle drei Geschlechter | | männlich | weiblich | | sächlich | |
| Nom. | ich | du | er | sie | | es | |
| Gen. | meiner | deiner | seiner | ihrer | | seiner | |
| Dat. | mir | dir | ihm | ihr | sich | ihm | sich |
| Akk. | mich | dich | ihn | sie | sich | es | sich |

Mehrheit.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nom. | wir | ihr | sie | |
| Gen. | unser | euer | ihrer | |
| Dat. | uns | euch | ihnen | sich |
| Akk. | uns | euch | sie | sich |

Die unbestimmten Fürwörter Jemand und Niemand werden folgendermaßen dekliniert:

| | | |
|---|---|---|
| Nom. | Jemand | Niemand |
| Gen. | Jemandes | Niemandes |
| Dat. | Jemandem | Niemandem |
| Akk. | Jemanden | Niemanden |

**Die zueignenden Fürwörter**

dienen dazu, einem Gegenstande etwas anzuzeigen, daher ihr Name. Sie zerfallen in zwei Klassen und zwar 1. in solche, welche immer mit einem Hauptworte verbunden werden, und 2. in solche, die immer allein stehen. Zu ersteren gehören: mein, meine, mein; dein, deine, dein; sein, seine, sein; unser, unsere, unser; euer, eure, euer; ihr, ihre, ihr. Sie richten sich im Geschlecht und in der Zahl nach dem Hauptworte, mit welchem sie verbunden werden. Dekliniert werden sie wie der unbestimmte Artikel: ein, eine, ein.

| | Einheit | Mehrheit | |
|---|---|---|---|
| Nom. | mein Mann meine Frau mein Kind | meine | Männer Frauen Kinder |
| Gen. | meines Mannes meiner Frau meines Kindes | meiner | Männer Frauen Kinder |
| Dat. | meinem Manne meiner Frau meinem Kinde | meinen | Männern Frauen Kindern |
| Akk. | meinen Mann meine Frau mein Kind | meine | Männer Frauen Kinder |

Zur zweiten Klasse gehören:

meiner meine meines oder der, die, das meinige oder meine

deiner deine deines oder der, die, das deinige oder deine

seiner seine seines oder der, die, das seinige oder seine

unserer unsere unseres oder der, die, das unsrige oder unsere

eurer eure eures oder der, die, das eurige oder eure

ihrer ihre ihres oder der, die, das ihrige oder ihre.

Deklination derselben.

Einheit.

| | männl. | weibl. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Nom. | meiner | meine | meines |
| Gen. | meines | meiner | meines |
| Dat. | meinem | meiner | meinem |
| Akk. | meinen | meine | meinen |

| | männlich. | weiblich. | sächlich. |
|---|---|---|---|
| Nom. | der meinige oder meine | die meinige | das meinige |
| Gen. | des meinigen oder meinen | der meinigen | des meinigen |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dat. | dem meinigen oder meinen | der meinigen | dem meinigen |
| Akk. | den meinigen oder meinen, meine | die meinige | das meinige |

Mehrheit.

Für alle drei Geschlechter.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nom. | meine | die meinigen | oder meinen |
| Gen. | meiner | der meinigen | „ meinen |
| Dat. | meinen | den meinigen | „ meinen |
| Akk. | meine | die meinigen | „ meinen |

**Die hinweisenden Fürwörter**

haben daher ihren Namen, weil sie gleichsam auf einen Gegenstand hinzeigen. Sie können mit dem Hauptworte verbunden oder allein gebraucht werden.

Deklination derselben.

Einheit.

| | männl. | weibl. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Nom. | dieser | diese | dieses |
| Gen. | dieses | dieser | dieses |
| Dat. | diesem | dieser | diesem |
| Akk. | diesen | diese | dieses |

| | männl. | weibl. | sächl. | | männl. | weibl. | sächl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nom. | jener | jene | jenes | oder | der | die | das |
| Gen. | jenes | jener | jenes | „ | dessen | deren | dessen |
| Dat. | jenem | jener | jenem | „ | dem | der | dem |
| Akk. | jenen | jene | jenes | „ | den | die | das |

Mehrheit.

Für alle drei Geschlechter.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nom. | diese | jene | oder | die |
| Gen. | dieser | jener | „ | derer |
| Dat. | diesen | jenen | „ | denen |
| Akk. | diese | jene | „ | die |

Das sächliche dieses wird oft in dies abgekürzt, und wird dann eben so wie das sächliche das oft für alle drei Geschlechter, sowohl in der Einheit, als in der Mehrheit gebracht, z. B. dies ist mein Mann, das sind schöne Sachen u. s. w.

**Die bestimmenden Fürwörter**

dienen dazu, den Gegenstand, von welchem man sprechen will, zu bestimmen, daher ihr Name, z. B. derjenige, welcher gütig und gerecht ist, verdient Achtung.

Deklination derselben.

Einheit.

| | männlich. | weiblich. | sächlich. |
|---|---|---|---|
| Nom. | derjenige<br>derselbe | diejenige<br>dieselbe | dasjenige<br>dasselbe |
| Gen. | desjenigen<br>desselben | derjenigen<br>derselben | desjenigen<br>desselben |
| Dat. | demjenigen<br>demselben | derjenigen<br>derselben | demjenigen<br>demselben |
| Akk. | denjenigen<br>denselben | diejenige<br>dieselbe | dasjenige<br>dasselbe |

| | männl. | weibl. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Nom. | solcher | solche | solches |
| Gen. | solches | solcher | solches |
| Dat. | solchem | solcher | solchem |
| Akk. | solchen | solche | solches |

Mehrheit.

Für alle drei Geschlechter.

| | | |
|---|---|---|
| Nom. | diejenigen<br>dieselben | solche |
| Gen. | derjenigen<br>derselben | solcher |
| Dat. | denjenigen<br>denselben | solchen |
| Akk. | diejenigen<br>dieselben | solche |

**Die zurückbezüglichen Fürwörter** haben ihren Namen daher, weil sie sich auf einen vorhergegangenen Gegenstand oder Satz beziehen, z. B. der Hund, **welcher** gefleckt ist.

Deklination derselben.

| | Einheit. | | | Mehrheit. |
|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | sächl. | f. alle drei Geschl. |
| Nom. | welcher | welche | welches | welche |
| Gen. | welches | welcher | welches | welcher |
| Dat. | welchem | welcher | welchem | welchen |
| Akk. | welchen | welche | welches | welche |

Einheit.

| männl u. weibl. | sächlich. | |
|---|---|---|
| wer | was | ohne Mehrheit. |
| wessen | (weß) | |
| wem | — | |
| wen | was | |

Das bezeichnende Fürwort der, die, das wird ebenso wie das hinweisende Fürwort der, die, das dekliniert.

## Die fragenden Fürwörter

fragen nach Personen und Sachen und heißen welche? welches? wer? was? Dieselben werden ebensodekliniert wie die zurückbezüglichen Fürwörter. Welcher? welche? welches? kann mit und ohne Hauptwort gebraucht werden, wohingegen wer? und was? immer allein stehen.

In demselben Verhältnisfall, in welchem mit diesen Wörtern gefragt wird, muß geantwortet werden. z. B.

| | | |
|---|---|---|
| Nom. | Wer ist gekommen? | der Vater. |
| | Was ist das? | eine Feder. |
| Gen. | Wessen Kind ist das? | des Försters. |
| Dat. | Wem schenkt er Obst? | mir und meinem Bruder. |
| Akk. | Wen hast du gesehen? | den König. |
| | Was bringst Du? | das Kleid. |

Im allgemeinen ist noch zu bemerken, daß oft derer mit deren verwechselt wird.

Derer weist immer auf einen Gegenstand hin. Deren hingegen bezieht sich auf einen vorhergehenden Gegenstand, z. B. derer Schicksal (statt: das Schicksal derjenigen Menschen) ist hart, welche sich nicht selbst ernähren können. Die Eltern, deren Kinder fleißig und gesittet sind, können sich sich freuen.

Sollten zwei gleiche Fürwörter auf einander folgen, wie z. B. er hat eine Schwester, kennen Sie sie? so gebraucht man statt des zweiten besser dieselbe oder dieselben, z. B. er hat zwei Brüder, haben Sie (nicht sie) dieselben gesehen?

**Das Eigenschafts- oder Beiwort (Adjektiv)** dient dazu, irgend ein Merkmal oder eine Eigenschaft eines Dinges zu bezeichnen, z. B. der hohe Thurm, oder der Thurm ist hoch, ferner der fleißige Schüler, oder der Schüler ist fleißig.

Die Deklination der Eigenschaftswörter geschieht sowohl mit dem bestimmten, oder unbestimmten Artikel, als auch ohne dieselben. Wird das Eigenschaftswort durch das Hilfszeitwort sein oder werden mit dem Hauptworte verbunden, so bleibt es unverändert.

## Deklination mit dem bestimmten Artikel.

### Einheit.

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Nom. | der hohe Thurm | die hohe Schule |
| Gen. | des hohen Thurmes | der hohen Schule |
| Dat. | dem hohen Thurme | der hohen Schule |
| Akk. | den hohen Thurm | die hohe Schule |

| | sächlich |
|---|---|
| Nom. | das hohe Gerüst |
| Gen. | des hohen Gerüstes |
| Dat. | dem hohen Gerüste |
| Akk. | das hohe Gerüst |

### Mehrheit.

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Nom. | die hohen Thürme | die hohen Schulen |
| Gen. | der hohen Thürme | der hohen Schulen |
| Dat. | den hohen Thürmen | den hohen Schulen |
| Akk. | die hohen Thürme | die hohen Schulen |

| | sächlich |
|---|---|
| Nom. | die hohen Gerüste |
| Gen. | der hohen Gerüste |
| Dat. | den hohen Gerüsten |
| Akk. | die hohen Gerüste |

Soll ein Eigenschaftswort mit dem unbestimmten Artikel dekliniert werden, so nimmt

dasselbe im Nominativ der Einheit **er** für das männliche und **es** für das sächliche Geschlecht an z. B.

Einheit.

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Nom. | ein guter Mann | eine gute Frau |
| Gen. | eines guten Mannes | einer guten Frau |
| Dat. | einem guten Manne | einer guten Frau |
| Akk. | einen guten Mann | eine gute Frau |

| | sächlich |
|---|---|
| Nom. | ein gutes Kind |
| Gen. | eines guten Kindes |
| Dat. | einem guten Kinde |
| Akk. | ein gutes Kind |

Wenn ein Eigenschaftswort ohne Geschlechtswort dekliniert wird, so nimmt es die Kasusendungen desselben an, z. B.

Einheit.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nom. | guter Wein | gute Suppe | gutes Geld |
| Gen. | gutes / guten Weines | guter Suppe | gutes / guten Geldes |
| Dat. | gutem Weine | guter Suppe | gutem Gelde |
| Akk. | guten Wein | gute Suppe | gutes Geld |

Mehrheit.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nom. | gute Weine | gute Suppen | gute Gelder |
| Gen. | guter Weine | guter Suppen | guter Gelder |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dat. | guten Weinen | guten Suppen | guten Geldern |
| Akk. | gute Weine | gute Suppen | gute Gelder |

Bei Anreden kommt es nicht selten vor, daß man das Eigenschaftswort nach dem Fürworte dekliniert, doch fällt alsdann der Genitiv weg, z. B.

Einheit.

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Nom. | du guter Mann | du gute Frau |
| Dat. | dir guten Manne | dir guten Frau |
| Akk. | dich guten Manne | dich gute Frau |

sächlich

| | |
|---|---|
| Nom. | du gutes Kind |
| Dat. | dir guten Kinde |
| Akk. | dich gutes Kind |

Mehrheit.

| | männlich | weiblich |
|---|---|---|
| Nom. | ihr guten Männer | ihr guten Frauen |
| Dat. | euch guten Männer | euch guten Frauen |
| Akk. | euch guten Männer | euch guten Frauen |

sächlich

| | |
|---|---|
| Nom. | ihr guten Kinder |
| Dat. | euch guten Kindern |
| Akk. | euch guten Kinder |

Die Eigenschaftswörter können durch drei Vergleichungsstufen gesteigert werden, welche man

Komparation (Vergleichung) nennt. Diese drei Stufen sind:

1. Der Positiv (gewöhnlicher Stand) erste Stufe ohne Vergleichung mit einem andern, z. B. Ein großer Erdteil.
2. Der Komparativ (vergleichende Stufe) zweite Stufe, auf welcher zwei Gegenstände mit einander verglichen werden, z. B. Asien ist größer als Europa. Hier vergleicht man diese beiden Erdteile in Rücksicht ihrer Größe mit einander.
3. Der Superlativ (höchster Stand) dritte oder höchste Steigerungsstufe, z. B. der größeste von allen fünf Erdteilen ist Amerika.

Einige Eigenschaftswörter werden unregelmäßig gesteigert; hiervon sind die bekanntesten:

| | | |
|---|---|---|
| gut | besser | best |
| viel | mehr | meist |
| hoch | höher | höchst |
| nah | näher | nächst |

**Viele Eigenschaftswörter regieren einen bestimmten Kasus, und es ist daher von Wichtigkeit dieselben zu merken.**

**Den Genitiv regieren (auf die Frage wessen) folgende:** bedürftig, beflissen, benötigt, bewußt, eingedenk, froh, gewahr, gewiß, fähig, gewohnt,

habhaft, kundig, los, mächtig, müde, quitt, satt, schuldig, teilhaft (theilhaftig), überdrüssig, uneingedenk, unfähig, unkundig, unwert, unwürdig, verblichen, verdächtig, verlustig, voll, wert, würdig, z. B. Er ist des Schutzes bedürftig; er ist eines guten Wandels beflissen.

Einige eben angeführten Wörter werden auch oft mit dem Akkusativ gebraucht, z. B. er wurde seinen Vater gewahr, er ist das Reisen müde, es ist keinen Pfennig wert.

**Den Akkusativ regieren folgende:** alt, breit, dick, lang, hoch, tief, groß, weit, schwer, wert, d. h. wenn von einem Maße, Gewichte, Alter, Zeit oder dem Werthe eines Dinges die Rede ist, z. B. Clara ist acht Jahre alt, die Mauer ist einige Fuß dick u. s. w.

**Den Dativ regieren alle übrigen hier nicht angeführten, sobald sie überhaupt einen Kasus regieren;** wie lieb, angenehm, heilsam, anständig, treu, abhold, rätselhaft u. s. w., z. B. es ist mir lieb u. s. w.

## Das Zahlwort (Numerale)

bestimmt entweder wie viel Gegenstände man von einer Gattung meint, oder zeigt die Ordnung

oder den Rang an. Die Zahlwörter zerfallen demnach in Haupt- und Ordnungszahlen.

Die **Hauptzahlen** stehen auf die Frage wie viel? und heißen ein oder eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben u. s. w., von diesen hat e i n die vollständige Deklination, und zwar wenn es mit einem Hauptworte verbunden ist, ohne daß ein Bestimmungsort vorhergeht, die, des nicht bestimmenden Artikels ein, eine, ein; geht jedoch ein Bestimmungswort voran, so wird das Zahlwort e i n wie ein Eigenschaftswort dekliniert, z. B. der eine, die eine, das eine u. s. w.

Z w e i und d r e i ohne Bestimmungsort heißen im Genitiv zweier, dreier, im Dativ zweien, dreien, z. B. aus d r e i e r Zeugen Mund, Niemand kann z w e i e n Herren dienen.

Alle Uebrigen Hauptzahlen werden nur im Dativ dekliniert, und auch nur dann, wenn sie ohne Hauptwort stehen, z. B. auf allen Vieren kriechen, mit Sechsen fahren u. s. w.

Die **Ordnungszahlen** stehen auf die Frage der wie vielste? — als: d e r e r s t e, d e r z w e i t e, d e r d r i t t e u. s. w. Alle diese werden wie die Eigenschaftswörter dekliniert.

Außer den eben angeführten beiden Arten von Zahlwörtern giebt es noch a l l g e m e i n e Z a h l w ö r t e r, welche eine gewisse Menge von

Dingen blos im Allgemeinen angeben. Es sind folgende:

*Aller, alle, alles (all);
Jeder, jede, jedes;
Jeglicher, jegliche, jegliches;
Jedweder, jedwede, jedwedes;
*Einiger, einige einiges; (etlicher, etliche, etliches);
Mancher, manche, manches;
Keiner, keine, keines (kein);
*Sämtlicher, sämtliche, sämtliches (sämtlich);
*Weniger, wenige, weniges (wenig);
*Mehrer, mehre, mehres (mehr);
*Vieler, viele, vieles (viel); ferner
Etwas, genug, nichts.

Diese letzten drei sind ganz unveränderlich.

Es ist noch zu merken, daß solche Hauptwörter, welche eine Zahl, Maß oder Gewicht bezeichnen, nicht in der Mehrheit, sondern in der Einheit stehen, wenn sie mit Zahlwörtern verbunden sind, z. B. Hundert Mann Soldaten, sechs Buch Papier, drei Stück Tuch, vier Paar Strümpfe, fünf Maß Wein, viele Paar Schuhe u. s. w.

Ausgenommen hiervon sind:

1. Die Hauptwörter, welche sich auf e endigen, wie Elle, Meile 2c.
2. Die Wörter: Tag, Jahrhundert, Kopf.
3. Die Namen der Münzen, z. B. sechs Pfennige.

---

* Sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich.

## Das Zeitwort (Verbum)

sagt von einem Gegenstande etwas aus, und da es zugleich die Zeit bestimmt, in welcher es von demselben etwas aussagt, so heißt es Zeitwort. Der Gegenstand, von welchem das Zeitwort etwas aussagt, heißt Subjekt und muß immer im Nominativ stehen. Dasjenige, was ein Zeitwort von einem Gegenstand aussagt, heißt Prädikat, z. B. der Mensch denkt (der Mensch ist denkend). Hier ist der Mensch dasjenige, von dem etwas ausgesagt wird, also das Subjekt, und was von ihm ausgesagt wird, das Prädikat, nämlich: daß er denkt.

Das Zeitwort giebt man gewöhnlich in einer einfachen Gestalt an, ohne Person oder Fürwort und nennt man diese Gestalt den Infinitiv; als: denken, schreiben, loben u. s. w. Dieser Infinitiv ist der Stamm eines jeden Zeitwortes. Er ist auch dem Hauptworte am meisten verwandt, und kann durch Vorsetzung des Artikels sogleich zu einem Hauptworte erhoben werden; z. B. das Schreiben.

Die Zeitwörter teilt man in drei Klassen: 1. Hilfszeitwörter, 2. objektive Zeitwörter, 3. subjektive Zeitwörter.

Hilfszeitwörter sind diejenigen, mit deren Hilfe alle übrigen Zeitwörter kongugiert

werden. Es giebt in der deutschen Sprache drei: haben, sein und werden.

Objektive Zeitwörter sind solche, welche von einem Gegenstande (Subjekte) ein Thun oder Handeln aussagen, welches auf einen andern Gegenstand (Objekt) übergehen kann. Sie erfordern also ein Objekt, d. h. einen äußern Gegenstand, welcher die Handlung des Subjektes leidet, z. B. schlagen. Der Vater schlägt seinen Sohn, hier ist der Vater das Subjekt, der handelnde oder thätige Gegenstand, der Sohn ist das Objekt oder der leidende Gegenstand. **Zu merken ist besonders, daß das Objekt immer im Akkusativ stehen muß.**

Jedes objektive Zeitwort hat eine thätige (aktive) und eine leidende (passive) Form, z. B. (thätig) ich schlage, (leidend) ich werde geschlagen.

Aus den objektiven Zeitwörtern werden meistentheils die zurückwirkenden gebildet, welche die Handlung auf das Subjekt zurückführen, so daß ein und dieselbe Person oder Sache Subjekt oder Objekt zugleich ist, z. B. ich rühme mich.

Subjektive Zeitwörter sind solche, die blos ein Subjekt, aber kein Objekt bei sich haben. Sie sagen etwas aus, das nur an dem Subjekte allein gedacht werden kann, z. B. ich sitze, das

Kind schläft. Den subjektiven Zeitwörtern fehlt die leidende (passive) Form.

Alle Zeitwörter, zu welcher Gattung sie auch gehören, können als persönliche oder unpersönliche Zeitwörter gebraucht werden.

Persönlich nennt man ein Zeitwort, bei welchem sich ein bestimmtes Subjekt befindet, z. B. ich schreibe, du schreibst u. s. w.

Unpersönlich heißt ein Zeitwort, wenn es nur in der dritten Person sächlichen Geschlechts in der Einheit gebraucht wird, so daß also der Gegenstand, von welchem die Rede ist, ganz unbestimmt durch das Wörtchen es ausgedrückt wird, z. B. es regnet, es hagelt, es blitzt u. s. w.

Wie schon vorn gesagt, ist die vollständige und wohlgeordnete Darstellung der verschiedenen Formen, welche ein Zeitwort darbietet, die Konjugation.

Das Zeitwort kann von einem Subjekte entweder auf eine bestimmte, oder ungewisse, oder auf eine befehlende Weise etwas aussagen, und nennt eine solche Aussage Sprachweise (Modus). Diese drei Sprachweisen (Modi) heißen 1. Indikativ oder die bestimmte Art, 2. Konjunktiv oder die ungewisse Art, 3. Imperativ oder die befehlende Art.

Die Zeit, in welcher etwas geschieht, was

von einem Subjekte ausgesagt wird, kann entweder gegenwärtig oder vergangen oder zukünftig sein. Demnach unterscheiden wir also drei verschiedene Zeiten.

1. Die gegenwärtige Zeit oder **das Präsens** zeigt an, daß das, was vom Subjekte ausgesagt wird, so eben geschieht, z. B. ich lobe, ich werde gelobt.
2. Die vergangene Zeit. Diese ist dreifach und zerfällt:
   a) in die unvollendete Vergangenheit, **Inperfektum**, ich lobte, ich wurde gelobt.
   b) in die vollendete Vergangenheit, **Perfektum**, ich habe gelobt, ich bin gelobt worden.
   c) in die längst vergangene Zeit, **Plusquamperfektum**, ich hatte gelobt, ich war gelobt worden.
3. Die zukünftige Zeit. Diese ist zweifach und zerfällt:
   a) in die einfache Zukunft, **Futurum simplex**, ich werde loben, ich werde gelobt werden.
   b) in die schon als vergangen gedachte Zukunft, **Futurum exaktum**, ich werde gelobt haben, ich werde gelobt worden sein.

Ein Zeitwort sagt entweder von einem oder von mehreren Gegenständen etwas aus, und wird demnach in der Einheit wenn von einer Person oder Sache etwas ausgesagt wird, oder in der Mehrheit, wenn von mehreren Personen etwas ausgesagt wird, gebraucht, z. B. (Einheit) ich lobe, (Mehrheit) wir loben. In Rücksicht auf die Zahl (Numerus) muß sich das Zeitwort stets nach dem Subjekte richten.

Die Person, welche das Subjekt vorstellt, ist dreifach:

Einheit.

ich 1. Person oder diejenige, welche spricht,
du 2. Person oder diejenige, zu welcher gesprochen wird,
er, sie, es, man 3. Person oder diejenige, von welcher gesprochen wird.

Mehrheit.

wir 1. Personen oder diejenigen, welche sprechen,
ihr 2. Personen oder diejenigen, zu welchen gesprochen wird,
sie 3. Personen oder diejenigen, von welchen gesprochen wird.

Eine von dem Zeitworte abgeleitete Form ist das Partizipium oder Mittelwort. Es heißt deshalb Mittelwort, weil es die Form vom Beiworte und die Bedeutung vom Zeitworte hat,

und zwischen beiden in der Mitte steht. Partizipia giebt es zwei: das Partizipium der Gegenwart, welches immer eine thätige Bedeutung hat, wie: lobend, und das Partizipium der Vergangenheit, welches immer eine leidende Bedeutung hat, wie: gelobt. —

Die Konjugation eines Zeitwortes ist entweder regelmäßig, wenn sie durch alle Zeiten die Selbstlaute des Stammwortes beibehält, oder unregelmäßig, wenn dies nicht der Fall ist.

Konjugation der Hilfszeitwörter.

**Haben.**

Präsens.

Einheit.

| Indikativ. | Konjunktiv. |
|---|---|
| ich habe | ich habe |
| du hast | du habest |
| er, sie, es, man hat | er habe (sie, es, man habe) |

Mehrheit.

| | |
|---|---|
| wir haben | wir haben |
| ihr habt | ihr habet |
| sie haben | sie haben |

Imperfektum.

Einheit.

| | |
|---|---|
| ich hatte | ich hätte |
| du hattest | du hättest |
| er hatte (sie, es, man hatte) | er hätte (sie, es, man hätte) |

| Indikativ. | Konjunktiv. |
|---|---|
| **Mehrheit.** | |
| wir hatten | wir hätten |
| ihr hattet | ihr hättet |
| sie hatten | sie hätten |
| **Perfektum.** | |
| ich habe gehabt u. s. w. | ich habe gehabt u. s. w. |
| **Plusquamperfektum.** | |
| ich habe gehabt u. s. w. | ich hätte gehabt u. s. w. |
| **Futurum simplex.** | |
| **Einheit.** | |
| ich werde haben | ich werde haben |
| du wirst haben | du werdest haben |
| er wird haben (sie, es) | er werde haben (sie, es) |
| **Mehrheit.** | |
| wir werden haben | wir werden haben |
| ihr werdet haben | ihr werdet haben |
| sie werden haben | sie werden haben |
| **Futurum exaktum.** | |
| ich werde gehabt haben u. s. w. | |

| Imperativ. | Infinitiv. |
|---|---|
| **Einheit.** | |
| habe (du) | Präsens: haben |
| habe er, habe sie | Perfektum: gehabt haben |
| **Mehrheit.** | |
| habet oder habt (ihr) | Futurum: haben werden |
| haben sie | |

Partizipium.

Präsens: habend

Perfektum: gehabt

## Sein.

Präsens.

| Indikativ. | Konjunktiv. |
| --- | --- |
| Einheit. | |
| ich bin | ich sei |
| du bist | du seiest (seist) |
| er ist (sie, es, man ist) | er sei (sie, es, man sei) |
| Mehrheit. | |
| wir sind | wir seien (sein) |
| ihr seid | ihr seiet |
| sie sind | sie seien (sein) |

Imperfektum.

| | |
| --- | --- |
| Einheit. | |
| ich war | ich wäre |
| du warest (war'st) | du wärest |
| er war (sie, es, man war) | er wäre (sie, es, man wäre) |
| Mehrheit. | |
| wir waren | wir wären |
| ihr waret (war't) | ihr wäret |
| sie waren | sie wären |

Perfektum.

ich bin gewesen u. s. w. ich sei gewesen u. s. w.

Plusquamperfektum.

ich war gewesen u. s. w. ich wäre gewesen u. s. w.

Futurum simplex.

ich werde sein u. s. w.

Futurum exaktum.

ich werde gewesen sein u. s. w.

| Imperativ. | Infinitiv. |
| --- | --- |
| Einheit. | |
| sei (du) | Präsens sein |
| sei er, sei sie, sei es. | Perfectum: gewesen sein |
| Mehrheit. | |
| seid (ihr) | Futurum: sein werden |
| sein sie | |

Partizipium.

Präsens: seiend.

Perfektum: gewesen.

## Werden.

Präsens.

| Indikativ. | Konjunktiv. |
| --- | --- |
| Einheit. | |
| ich werde | ich werde |
| du wirst | du werdest |
| er wird (sie, es, man wird) | er werde (sie, es, man werde) |
| Mehrheit. | |
| wir werden | wir werden |
| ihr werdet | ihr werdet |
| sie werden | sie werden |

Imperfektum.

Einheit.

| | |
|---|---|
| ich wurde (ward) | ich würde |
| du wurdest (wardst) | du würdest |
| er wurde (ward) (sie, es, man) | er würde (sie, es, man) |

Mehrheit.

| | |
|---|---|
| wir wurden | wir würden |
| ihr wurdet | ihr würdet |
| sie wurden | sie würden |

Perfektum.

Indikativ: ich bin geworden (worden) 2c.
Konjunktiv: ich sei geworden (worden) 2c.

Plusquamperfektum.

Indikativ: ich war geworden (worden) 2c.
Konjunktiv: ich wäre geworden (worden) 2c.

Futurum simplex.

ich werde werden u. s. w.

Futurum exaktum.

ich werde geworden sein 2c.

| Imperativ. | Infinitiv. |
|---|---|
| Einheit. | |
| werde (du) | Präsens: werden |
| werde er, werde sie | Perfektum: geworden sein |
| Mehrheit. | |
| werdet (ihr) | Futurum: werden werden |
| werden sie | |

### Partizipium.

Präsens: werdend
Perfektum: geworden (worden).

## Konjugation der regelmäßigen objektiven Zeitwörter.

### **Aktivum** (thätige Form).

| Indikativ | Konjunktiv |
|---|---|
| **Präsens.** | |
| *Einheit.* | |
| ich lobe | ich lobe |
| du lobest (lobst) | du lobest |
| er lobet (lobt) (sie, es, man) | er lobe (sie, es, man) |
| *Mehrheit.* | |
| wir loben | wir loben |
| ihr lobet (lobt) | ihr lobet |
| sie loben | sie loben |
| **Imperfektum.** | |
| *Einheit.* | |
| ich lobte | ich lobete |
| du lobtest | du lobetest |
| er lobte (sie, es, man) | er lobete (sie, es, man) |
| *Mehrheit.* | |
| wir lobten | wir lobeten |
| ihr lobtet | ihr lobetet |
| sie lobten | sie lobeten |
| **Perfektum.** | |
| ich habe gelobt u. s. w. | ich habe gelobt u. s. w. |

Plusquamperfektum.

ich hatte gelobt u. s. w. ich hätte gelobt u. s. w.

Futurum simplex.

ich werde loben u. s. w. ich werde loben u. s. w.

Futurum exaktum.

ich werde gelobt haben u. s. w.

Imperativ. Einheit. Infinitiv.

lobe (du) Präsens: loben

lobe er, lobe sie Perfektum: gelobt haben

Mehrheit.

lobet (ihr) Futurum: loben werden

loben sie

Partizipium.

Präsens: lobend.

Perfektum: gelobt.

**Passivum** (leidende Form).

Indikativ. Konjunktiv.

Präsens.

ich werde gelobt u. s. w. ich werde gelobt u. s. w.

Imperfektum.

ich wurde gelobt u. s. w. ich würde gelobt u. s. w.

Perfektum.

Indikativ: ich bin gelobt worden u. s. w.

Konjunktiv: ich sei gelobt worden u. s. w.

Plusquamperfektum.

Indikativ: ich war gelobt worden u. s. w.

Konjunktiv: ich wäre gelobt worden u. s. w.

Futurum simplex.

Indikativ: ich werde gelobt werden u. s. w.
Konjunktiv: ich werde gelobt werden u. s. w.

Futurum exaktum.

Indikativ: ich werde gelobt worden sein 2c.
Konjunktiv: ich werde gelobt worden sein 2c.

| Imperativ. Einheit. | Infinitiv. | |
|---|---|---|
| werde (du) er, sie gelobt | Präsens: | gelobt werden |
| werdet ihr gelobt | Perfektum: | gelobt worden sein |
| werden sie gelobt | Futurum: | werden gelobt werden |

Konjugation der zurückwirkenden Zeitwörter.

| Indikativ. | Konjunktiv. |
|---|---|
| Präsens. | |
| Einheit. | |
| ich freue mich | ich freue mich |
| du freuest (freust) dich | du freuest dich |
| er freuet (freut) sich (sie, es, man) | er freut sich (sie, es, man) |
| Mehrheit. | |
| wir freuen uns | wir freuen uns |
| ihr freuet (freut) euch | ihr freuet euch |
| sie freuen sich | sie freuen sich u. s. w. |

Die Konjugation der subjektiven Zeitwörter ist ganz die der objektiven in der thätigen Form. Ob dieselbe mit Hilfe von haben oder sein kon=

jugiert werden, hängt davon ab, ob sie eine Thätigkeit oder ein Leiden des Subjektes ausdrücken.

Konjugation der persönlichen Zeitwörter.

| Indikativ. | Konjunktiv. |
| --- | --- |
| Präsens. | |
| es regnet | es regne |
| Imperfektum. | |
| es regnete | es regnete |
| Perfektum. | |
| es hat geregnet | es habe geregnet |
| Plusquamperfektum. | |
| es hatte geregnet | es hätte geregnet |
| Futurum simplex. | |
| es wird regnen | es werde regnen |
| Futurum exaktum. | |
| es wird geregnet haben | es werde geregnet haben |

| Imperativ. | Infinitiv. |
| --- | --- |
| es regne | Präs. regnen |
| Partizipium. | Perf. geregnet |
| regnend | |
| geregnet | |

Damit man bei den verschiedenen Verhältnissen der unregelmäßigen Zeitwörter nicht irre, so werden dieselben hier sämtlich und zwar alphabetisch aufgeführt.

## Unregelmäßige Zeitwörter.

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| befehlen | ich befehle, du be- fiehlst, er befiehlt | ich befahl | befiehl | befohlen. |
| beginnen | ich beginne | ich begann | beginne | begonnen. |
| bergen | ich berge, du birgst, er birgt | ich barg | birg | geborgen. |
| bersten | ich berste | ich barst | berste | geborsten. |
| bescheiden | ich bescheide | ich beschied | bescheide | beschieden. |
| besinnen | ich besinne | ich besann | besinne | besonnen. |
| betrügen | ich betrüge | ich betrog | betrüge | betrogen. |
| bezwingen | ich bezwinge | ich bezwang | bezwinge | bezwungen. |
| biegen | ich biege | ich bog | biege | gebogen. |
| bieten | ich biete | ich bot | biete | geboten. |
| binden | ich binde | ich band | binde | gebunden. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| bitten | ich bitte | ich bat | bitte | gebeten. |
| blasen | ich blase, du bläsest, er bläset oder bläs't | ich blies | blase | geblasen. |
| bleiben | ich bleibe | ich blieb | bleib | geblieben. |
| braten | ich brate | ich briet | brate | gebraten. |
| brechen | ich breche, du brichst, er bricht | ich brach | brich | gebrochen. |
| brennen | ich brenne | ich brannte, Konjunktiv: ich brennete | brenne | gebrannt. |
| bringen | ich bringe | ich brachte | bringe | gebracht. |
| denken | ich denke | ich dachte | denke | gedacht. |
| dreschen | ich dresche, du drischst, er drischt | ich drosch | drisch | gedroschen. |
| dingen | ich dinge | ich dung | dinge | gedungen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Impertiv. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| dringen | ich dringe | ich drang | dringe | gedrungen. |
| dürfen | ich darf | ich durfte | darf | gedurft. |
| empfehlen | ich empfehle, du empfiehlst | ich empfahl | empfiehlt | empfohlen. |
| empfinden | ich empfinde | ich empfand | empfinde | empfunden. |
| empfangen | ich empfange, du empfängst | ich empfing | empfange | empfangen. |
| entspringen | ich entspringe | ich entsprang | entspringe | entsprungen. |
| entsprießen | ich entsprieße | ich entsproß | entsprieße | entsprossen. |
| erküren | ich erküre | ich erkor | erküre | erkoren. |
| erlöschen | ich erlösche, du erlischst, er erlischt | ich erlosch | erlösche | erloschen. |
| erschallen | ich erschalle | ich erscholl | erschalle | erschollen. |
| erschrecken | ich erschrecke, du erschrickst | ich erschrak | erschrick | erschrocken. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| ersinnen | ich ersinne | ich ersann | ersinne | ersonnen. |
| erwägen | ich erwäge | ich erwog | erwäge | erwogen. |
| erwerben | ich erwerbe, du erwirbst | ich erwarb | erwerbe | erworben. |
| essen | ich esse, du issest | ich aß | iß | gegessen. |
| fahren | ich fahre, du fährst | ich fuhr | fahre | gefahren. |
| fallen | ich falle, du fällst, | ich fiel | falle | gefallen. |
| (gefallen ebenso) | | | | |
| fangen | ich fange | ich fing | fange | gefangen. |
| fechten | ich fechte, du fichst, er ficht | ich focht | fechte | gefochten. |
| (flechten ebenso) | | | | |
| finden | ich finde | ich fand | finde | gefunden. |
| fliegen | ich fliege | ich flog | fliege | geflogen. |
| fliehen | ich fliehe | ich floh | fliehe | geflohen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| fließen | ich fließe | ich floß | fließe | geflossen. |
| fressen | ich fresse, du frissest | ich fraß | friß | gefressen. |
| frieren | ich friere | ich fror | friere | gefroren. |
| gähren | ich gähre | ich gohr | gähre | gegohren. |
| gebären | ich gebäre, du gebierst | ich gebar | gebähre | geboren. |
| geben | ich gebe, du giebst, er giebt | ich gab | gieb | gegeben. |
| gehen | ich gehe | ich ging | gehe | gegangen. |
| gedeihen | ich gedeihe | ich gedieh | gedeihe | gediehen. |
| gelten | ich gelte, du giltst, er gilt | ich galt | gelte | gegolten. |
| gelingen | es gelingt | es gelang | gelinge | gelungen. |
| genesen | ich genese | ich genas | genese | genesen. |
| genießen | ich genieße | ich genoß | genieße | genossen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| geschehen | es geschieht | es geschah | geschehe | geschehen. |
| gewinnen | ich gewinne | ich gewann | gewinne | gewonnen. |
| gießen | ich gieße | ich goß | gieße | gegossen. |
| gleichen | ich gleiche | ich glich | gleiche | geglichen. |
| gleiten | ich gleite | ich glitt | gleite | geglitten. |
| glimmen | ich glimme | ich glomm | glimme | geglommen. |
| graben | ich grabe, du gräbst | ich grub | grabe | gegraben. |
| greifen | ich greife | ich griff | greife | gegriffen. |
| halten | ich halte, du hältst | ich hielt | halte | gehalten. |
| hangen | ich hänge, du hängst | ich hing | hange | gehangen. |
| hauen | ich haue | ich hieb | haue | gehauen. |
| heben | ich hebe | ich hob | hebe | gehoben. |
| heißen | ich heiße | ich hieß | heiße | geheißen. |
| helfen | ich helfe, du hilfst | ich half | hilf | geholfen. |
| keifen | ich keife | ich keifte | keife | gekeift. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| kennen | ich kenne | ichkannte, Konj. ich kennete | kenne | gekannt. |
| klimmen | ich klimme | ich klomm | klimme | geklommen. |
| klingen | ich klinge | ich klang | klinge | geklungen. |
| kneifen | ich kneife | ich kniff | kneife | gekniffen. |
| kommen | ich komme | ich kam | komm | gekommen. |
| können | ich kann | ich konnte | könne | gekonnt. |
| kriechen | ich krieche | ich kroch | krieche | gekrochen. |
| laden | ich lade | ich lud | lade | geladen. |
| lassen | ich lasse, du lässest | ich ließ | laß | gelassen. |
| laufen | ich laufe, du läufst | ich lief | laufe | gelaufen. |
| leiden | ich leide | ich litt | leide | gelitten. |
| leihen | ich leihe | ich lieh | leihe | geliehen. |
| lesen | ich lese, du liesest, er lieset oder lies't | ich las | lies | gelesen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| liegen | ich liege | ich lag | liege | gelegen. |
| lügen | ich lüge | ich log | lüge | gelogen. |
| meiden | ich meide | ich mied | meide | gemieden. |
| melken | ich melke | ich molk | melke | gemolken. |
| messen | ich messe, du missest | ich maß | miß | gemessen. |
| mögen | ich mag, Konjunktiv: ich möge | ich mochte | möge | gemocht. |
| müssen | ich muß | ich mußte | müsse | gemußt. |
| mißlingen | es mißlingt | es mißlang | mißlinge | mißlungen. |
| nehmen | ich nehme, du nimmst, er nimmt | ich nahm | nimm | genommen. |
| pfeifen | ich pfeife | ich pfiff | pfeife | gepfiffen. |
| preisen | ich preise | ich pries | preise | gepriesen. |
| quellen | ich quelle, du quillst, er quillt | ich quoll | quill | gequollen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| raten | ich rate, du rätst, er rät | ich riet | rate | geraten. |
| reiben | ich reibe | ich rieb | reibe | gerieben. |
| reißen | ich reiße | ich riß | reiße | gerissen. |
| reiten | ich reite | ich ritt | reite | geritten. |
| rennen | ich renne | ich rannte | renne | gerannt. |
| riechen | ich rieche | ich roch | rieche | gerochen. |
| ringen | ich ringe | ich rang | ringe | gerungen. |
| rinnen | ich rinne | ich rann | rinne | geronnen. |
| rufen | ich rufe | ich rief | rufe | gerufen |
| saufen | ich saufe, du säufst, er säuft | ich soff | saufe | gesoffen. |
| saugen | ich sauge | ich sog | sauge | gesogen. |
| schaffen | ich schaffe | ich schuf | schaffe | geschaffen |
| scheiden | ich scheide | ich schied | scheide | geschieden. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| scheinen | ich scheine | ich schien | scheine | geschienen. |
| schelten | ich schelte, du schilst, er schilt | ich schalt | schelte | gescholten. |
| scheren | ich schere | ich schor | schere | geschoren. |
| schieben | ich schiebe | ich schob | schiebe | geschoben. |
| schießen | ich schieße | ich schoß | schieße | geschossen. |
| schinden | ich schinde | ich schund | schinde | geschunden. |
| schlafen | ich schlafe, du schläfst | ich schlief | schlafe | geschlafen. |
| schlagen | ich schlage, du schlägst | ich schlug | schlage | geschlagen. |
| schleichen | ich schleiche | ich schlich | schleiche | geschlichen. |
| schleifen | ich schleife | ich schliff | schleife | geschliffen. |
| schleißen | ich schleiße | ich schließ | schleiß | geschlissen. |
| schließen | ich schließe | ich schloß | schließe | geschlossen. |
| schlingen | ich schlinge | ich schlang | schlinge | geschlungen. |
| schmeißen | ich schmeiße | ich schmiß | schmeiße | geschmissen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| schmelzen | ich schmelze | ich schmolz | schmilz | geschmolzen. |
| schneiden | ich schneide | ich schnitt | schneide | geschnitten. |
| schnauben | ich schnaube | ich schnob | schnaube | geschnoben. |
| schrecken | ich schrecke, du schrickst | ich schrak | schrick | geschrocken. |
| schreiben | ich schreibe | ich schrieb | schreibe | geschrieben. |
| schreiten | ich schreite | ich schritt | schreite | geschritten |
| schreien | ich schreie | ich schrie | schreie | geschrieen. |
| schwären | ich schwäre | ich schwärte | schwäre | geschwärt. |
| schweigen | ich schweige | ich schwieg | schweige | geschwiegen. |
| schwellen | ich schwelle du schwillst | ich schwoll | schwelle | geschwollen. |
| schwimmen | ich schwimme | ich schwamm | schwimme | geschwommen. |
| schwinden | ich schwinde | ich schwand | schwinde | geschwunden. |
| schwingen | ich schwinge | ich schwang | schwinge | geschwungen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| schwören | ich schwöre | ich schwor oder schwur | schwöre | geschworen. |
| sehe | ich sehe, du siehst, er sieht | ich sah | sieh | gesehen. |
| sieden | ich siede | ich sott | siede | gesotten. |
| singen | ich singe | ich sang | singe | gesungen. |
| sinken | ich sinke | ich sank | sinke | gesunken. |
| sinnen | ich sinne | ich sann | sinne | gesonnen. |
| sitzen | ich sitze | ich saß | sitze | gesessen. |
| speien | ich speie | ich spie | speie | gespieen. |
| spinnen | ich spinne | ich spann | spinne | gesponnen. |
| sprechen | ich spreche | ich sprach | sprich | gesprochen. |
| sprießen | ich sprieße | ich sproß | sprieße | gesprossen. |
| springen | ich springe | ich sprang | springe | gesprungen. |
| stechen | ich steche, du stichst | ich stach | stich | gestochen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| stehen | ich stehe | ich stand | stehe | gestanden. |
| stehlen | ich stehle, du stiehlst | ich stahl | stiehl | gestohlen. |
| steigen | ich steige | ich stieg | steige | gestiegen. |
| sterben | ich sterbe, du stirbst | ich starb | stirb | gestorben. |
| stieben | ich stiebe | ich stob | stieb | gestoben. |
| stinken | ich stinke | ich stank | stinke | gestunken. |
| stoßen | ich stoße, du stoßest | ich stieß | stoße | gestoßen. |
| streichen | ich streiche | ich strich | streiche | gestrichen. |
| streiten | ich streite | ich stritt | streite | gestritten. |
| thun | ich thue | ich that | thue | gethan. |
| tragen | ich trage, du trägst | ich trug | trage | getragen. |
| treffen | ich treffe, du triffst | ich traf | triff | getroffen. |
| treiben | ich treibe | ich trieb | treibe | getrieben. |
| treten | ich trete, du trittst | ich trat | tritt | getreten. |
| trinken | ich trinke | ich trank | trinke | getrunken. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| trügen | ich trüge | ich trog | trüge | getrogen. |
| verbergen | ich verberge, du verbirgst | ich verbarg | verbirg | verborgen. |
| verderben | ich verderbe, du verdirbst | ich verdarb | verdirb | verdorben. |
| verdrießen | es verdrießt | es verdroß | — | verdrossen. |
| vergessen | ich vergesse, du vergissest | ich vergaß | vergiß | vergessen. |
| vergießen | ich vergieße | ich vergoß | vergieße | vergossen. |
| verlieren | ich verliere | ich verlor | verliere | verloren. |
| verlöschen | ich verlösche | ich verlosch | verlösche | verloschen. |
| verschwinden | ich verschwinde | ich verschwand | verschwinde | verschwunden. |
| verweisen | ich verweise | ich verwies | verweise | verwiesen. |
| verzeihen | ich verzeihe | ich verzieh | verzeihe | verziehen. |
| verziehen | ich verziehe | ich verzog | verziehe | verzogen. |

| Infinitiv. | Präsens. | Imperfekt. | Imperativ. | Partizip. |
|---|---|---|---|---|
| wachsen | ich wachse, d. wächsest | ich wuchs | wachse | gewachsen. |
| waschen | ich wasche, du wäschest | ich wusch | wasche | gewaschen. |
| wägen | ich wäge | ich wog | wäge | gewogen. |
| weichen | ich weiche | ich wich | weiche | gewichen. |
| weisen | ich weise | ich wies | weise | gewiesen. |
| wenden | ich wende | ich wendete oder wandte | wende | gewendet oder gewandt. |
| werben | ich werbe, du wirbst | ich warb | wirb | geworben. |
| werfen | ich werfe, du wirfst | ich warf | wirf | geworfen. |
| winden | ich winde | ich wand | winde | gewunden. |
| wissen | ich weiß, du weißt | ich wußte | wisse | gewußt. |
| wollen | ich will | ich wollte | wolle | gewollt. |
| zeihen | ich zeihe | ich zieh | zeihe | geziehen. |
| zwingen | ich zwinge | ich zwang | zwinge | gezwungen. |

Anmerkungen.

1. Das Zeitwort bewegen wird regelmäßig konjugirt, wenn es so viel heißt als in Bewegung setzen. Z. B. ich bewege diesen Stein, ich bewegte diesen Stein u. s. w.

2. Schmelzen geht regelmäßig, wenn es objektiv ist. Z. B. ich schmelze Blei, ich schmelzte Blei u. s. w.

Das Zeitwort kann das Haupt- oder Fürwort in alle vier Verhältnisse treten lassen, d. h. sie regieren.

**Den Nominativ regieren die Zeitwörter** bei der einfachen Aussage vom Subjekt auf die Frage wer oder was. Z. B. der Lehrer lehrt. (Wer lehrt? der Lehrer.) Die Nacht ist dunkel. (Was ist dunkel? die Nacht.

**Den Genitiv der Sache, jedoch den Akkusativ der Person** regieren folgende Zeitwörter:

| | |
|---|---|
| anklagen<br>belehren<br>berauben<br>beschuldigen<br>bezichtigen<br>entladen<br>entledigen<br>entlassen<br>entsetzen | z. B.<br>Der Rendant hat den Kassenboten des Diebstahls (wessen?) angeklagt.<br>Er hat mich eines Besseren belehrt.<br>Er hat mich meines Geldes beraubt. |

| | |
|---|---|
| entbinden<br>überführen<br>überheben<br>überzeugen<br>verweisen<br>würdigen | Er hat ihn seines Amtes entsetzt.<br>Die Herrschaft hat die Köchin ihres Dienstes entlassen.<br>u. s. w. |

**Ferner regieren die meisten zurückwirkenden Zeitwörter den Genitiv der Sache, jedoch den Akkusativ der Person.**

| | |
|---|---|
| sich annehmen | (einer Sache) |
| „ bedienen<br>„ befleißigen<br>„ begeben<br>„ bemeistern<br>„ bemächtigen<br>„ bescheiden<br>„ besinnen<br>„ entäußern<br>„ enthalten<br>„ entsinnen<br>„ entschlagen<br>„ entbrechen<br>„ entwöhnen<br>„ erbarmen<br>„ erinnern<br>„ erwehren | z. B.<br>Sie nahm sich des hilflosen Kindes an.<br>Er bedient sich gern deines Rates.<br>Befleißige dich eines guten Wandels.<br>Der Lehrling hat sich der Kunst bemeistert. |

sich getrösten
„ rühmen
„ schämen
„ versehen
„ weigern

Er entsann sich dessen nicht.
u. s. w.

**Den Genitiv und Akkusativ zugleich** regieren folgende Zeitwörter:

achten
bedürfen
brauchen
denken
gedenken
entbehren
entwöhnen
ermangeln
erwähnen
gebrauchen
genießen
harren
lachen
pflegen
schonen
spotten
vergessen
warten

z. B.
Ich achte dessen nicht, oder:
Ich achte das nicht.
Er erwähnt seiner oder ihn
u. s. w.

Bisweilen regieren auch die Zeitwörter **leben, sterben** und **sein** den Genitiv.

z. B.
Er lebt der Hoffnung, daß u. s. w.
Eines schmachvollen Todes sterben.
Du bist des Todes, wenn u. s. w.

**Den Dativ der Person regieren fast alle subjektiven Zeitwörter.** Die gebräuchlichsten sind:

| | |
|---|---|
| abhelfen | leuchten |
| abraten | lohnen |
| absagen | nachahmen |
| anfangen | nachäffen |
| auflauern | nacheifern |
| aufpassen | nachgeben |
| aufwarten | nachsehen |
| aushelfen | nachstellen |
| ausweichen | nützen |
| befehlen | pochen |
| beistehen | raten |
| berichten | schaden |
| bestimmen | schmeicheln |
| danken | trauen |
| dienen | trotzen |
| drohen | versichern |
| einsehen | vergeben |
| erlauben | verzeihen |
| fluchen | vorarbeiten |
| folgen | vorleuchten |
| gehorchen | vorbeugen |
| helfen | wahrsagen |
| heucheln | weichen |
| huldigen | widersprechen |

z. B.

Dem Uebelstande oder seiner Not abhelfen.

Ich danke Dir oder Ihnen.

Du sollst ihm beistehen.

Er giebt ihm immer nach.

Wir trotzen dem schlechten Wetter, oder: seinem Zorne.

Ihr weicht ihm niemals aus.

| | | |
|---|---|---|
| widerstehen | zurufen | Sie trinken dir fleißig zu. u. s. w. |
| willfahren | zusehen | |
| winken | zutrinken | |
| wohlwollen | zuvorkommen | |
| zugehören | zuwinken | |

**Nachstehende subjektive Zeitwörter, die ebenfalls den Dativ der Person regieren,** haben nicht einmal die dritte Person der Einheit der passiven Form mit **es**:

| | | |
|---|---|---|
| angehören | entspringen | z. B. |
| anstehen | entstehen | Der Hund gehört **mir** an. |
| auffallen | entwachsen | Er glaubt **allen Vögeln** entflohen zu sein. |
| aufstoßen | entweichen | Leid soll **mir** nicht widerfahren |
| ähneln | entwischen | |
| beifallen | erscheinen | |
| beikommen | fehlen | |
| bleiben | fehlschlagen | |
| einfallen | gefallen | |
| entfahren | gehören | |
| entfallen | gelingen | |
| entfliehen | genügen | |
| entgehen | gleichen | |
| entkommen | glücken | |
| entlaufen | kosten | |
| entsagen | lohnen | |
| entsprechen | mangeln | |

| | | |
|---|---|---|
| mißfallen | verunglücken | |
| mißglücken | vorkommen | |
| mißlingen | werden | Ihm ist ein Unfall |
| nacharten | widerfahren | zugestoßen. |
| obliegen | zerfallen | |
| passen | zufließen | u. s. w. |
| scheinen | zugehören | |
| sein | zustoßen | |

**Den Dativ der Person regieren die zurückwirkenden Zeitwörter:**

| | |
|---|---|
| sich anmaßen | |
| „ ausbedingen | z. B. |
| „ einbilden | Einen solchen Unverstand kannst Du **Dir** nicht vorstellen. |
| „ zutrauen | |
| „ vornehmen | |
| „ vorstellen | |

**Viele unpersönliche Zeitwörter regieren den Dativ der Person, die gebräuchlichsten sind:**

| | |
|---|---|
| es ahnt mir | es ekelt mir |
| es begegnet mir | es entfällt mir |
| es beliebt mir | es fällt mir (auf) |
| es behagt mir | es fehlt mir |
| es bekommt mir | es gebricht mir (an) |
| es dauert oder währt mir (zu lange) | es gefällt mir |
| | es geht mir (gut) |
| es deucht mir | es gebührt mir |

es gelingt mir
es genügt mir
es gerät mir
es gereicht mir
es leuchtet mir (ein)
es liegt mir (daran)
es mangelt mir (an)
es mißfällt mir
es schadet mir
es scheint mir
es schaudert mir
es schwindelt mir
es schimmert mir (vor den Augen)
es schlägt mir (fehlt)
es schmeckt mir
es schwebt mir (vor Augen)
es sitzt mir (vor Augen)
es steckt mir (im Kopfe)
es steht mir (an)
es stößt mir (auf)
es thut mir (leid)
es träumt mir
es verschlägt mir (nichts)
es wässert mir (der Mund)
es widersteht mir
es wird mir (übel)
es währt mir
es wurmt mir
es ziemt mir

**Den Akkusativ regieren alle objektiven Zeitwörter, wenn sie thätig gebraucht werden** z. B. ich lobe dich.

Es kommt öfter vor, daß an einem persönlichen Gegenstande vermittelst eines Vorwortes ein Teil oder Ort bestimmt wird; alsdann steht der persönliche Gegenstand im Akkusativ, wenn man die Ortsbestimmung, ohne daß der Sinn leidet, weglassen kann; kann man aber die Ortsbestimmung nicht weglassen, ohne daß der Sinn leidet, so steht der persönliche Gegenstand im

Dativ; z. B. er schlug mich (wohin) ins Gesicht; ins Gesicht kann wegfallen, ohne daß der Sinn leidet. Dahingegen muß es heißen: er spie mir ins Gesicht; weil bei Weglassung der Ortsbestimmung der Sinn leiden würde.

**Den Akkusativ der Person regieren ferner die meisten zurückwirkenden Zeitwörter** mit Ausnahme derer, welche unter Regierung des Dativs wörtlich angeführt sind. z. B. ich freue mich; ich habe mich entschlossen u. s. w.

**Folgende unpersönliche Zeitwörter regieren den Akkusativ der Person:**

| | |
|---|---|
| es betrifft mich | es jammert mich |
| es befremdet mich | es juckt mich |
| es beklemmt mich | es kümmert mich |
| es befällt mich | es nimmt mich (Wunder) |
| es dauert mich (d. h. es thut leid) | es schläfert mich |
| | es schmerzt mich |
| es dürstet mich | es schwitzt mich |
| es dünkt mich | es sticht mich |
| es freut mich | es kneift mich |
| es friert mich | es brennt mich |
| es gelüstet mich | es verdrießt mich |
| es geht mich (an) | es verlangt mich |
| es gereut oder reut mich | es wandelt mich (an) |
| es hungert mich | es wundert mich. |
| es interessirt mich | |

Für den Fall, daß subjektive Zeitwörter eine thätige (aktive) Bedeutung bekommen, oder auf die Fragen: wann? wie lange? wie alt? wie groß? wie hoch? wie teuer? wie viel? wie oft? angewandt werden, so regieren sie den Akkusativ. z. B. ich gehe selten diesen Weg; sie weint blutige Thränen; oder: er kommt (wann?) künftigen Monat; dieses Buch kostet (wie viel) einen Thaler.

**Einen doppelten Akkusativ regieren die wenigen Zeitwörter:**

| | |
|---|---|
| nennen | er nennt mich seinen Freund, |
| heißen (gleichbedeutend mit nennen | er hieß ihn einen Narren. |
| schelten | er schalt ihn einen Lügner, |
| schimpfen | er schimpft ihn einen Dieb. |

NB. Nennen in der Bedeutung von angeben regiert den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache. z. B. nenne mir deinen Namen (gieb mir denselben an).

**Ganz besonders ist der Gebrauch folgender Zeitwörter zu bemerken und zu beachten.**

| | |
|---|---|
| dauern | kleiden |
| heißen | kosten |
| helfen | lassen |
| lehren | nachahmen |
| gelten | versichern |

### Dauern

regiert den Dativ der Person, wenn es mit währen gleichbedeutend ist. z. B. die Oper dauert mir zu lange.

Dauern regiert jedoch den Akkusativ der Person, wenn es mit Mitleid empfinden gleichbedeutend ist. z. B. der arme Mensch dauert mich.

### Heißen

regiert den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache, wenn die Sache dabei steht. z. B. wer hat dir dieses geheißen?

Heißen regiert jedoch den Akkusativ der Person, wenn die Sache weggelassen ist. z. B. er hieß mich gehen.

### Helfen

regiert den Dativ der Person, wenn es gleichbedeutend ist mit beistehen. z. B. hilf mir (steh' mir bei) in dieser Lage.

Helfen regiert aber den Akkusativ, wenn die Person Objekt des zweiten Zeitwortes ist. z. B. er half meine Schwester begraben.

### Lehren

regiert den Dativ der Person, wenn ein Hauptwort als Objekt dabeisteht. z. B. er lehrt mir die deutsche Sprache.

Lehren regiert jedoch den Akkusativ der Person, wenn sich ein Zeitwort im Infinitiv dabei befindet, z. B. er lehrt mich lesen.

**Gelten**

regiert den Dativ der Person, wenn es gleichbedeutend mit wert sein oder kosten ist. z. B. er gilt mir viel (ist mir viel werth).

Gelten regiert jedoch den Akkusativ der Person, wenn es gleichbedeutend mit angehen oder betreffen ist. z. B. es gilt meine Ehre (betrifft meine Ehre).

**Kleiden**

regiert den Dativ, wenn es gleichbedeutend mit (gut oder schlecht) stehen ist. z. B. das Lügen kleidet dir schlecht; der Hut kleidet ihnen sehr gut.

Kleiden regiert jedoch den Akkusativ, wenn es gleichbedeutend mit bekleiden ist. z. B. er kleidet jährlich ein armes Kind; du kleidest dich immer modern.

**Kosten**

regiert den Dativ der Person, wenn es gleichbedeutend mit Kosten verursachen oder gelten ist. z. B. dieses Buch kostet mir einen Thaler.

Kosten regiert jedoch den Akkusativ, wenn es gleichbedeutend mit probieren oder versuchen ist. z. B. kosten sie doch meinen Wein.

## Lassen

regiert in der Bedeutung von überlassen den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache. z. B. lasset den Kindern ihren Willen.

Lassen in der Bedeutung von zulassen, erlauben, gestatten und mit einem Infinitiv verbunden, kann sowohl den Dativ als auch den Akkusativ der Person regieren. Lassen regiert den Dativ der Person, wenn die durch den folgenden Infinitiv ausgedrückte Handlung, nicht von dem mit lassen verbundenen persönlichen Gegenstande, sondern von einer anderen Person begangen wird. z. B. er ließ mir sagen (durch seinen Diener) daß er mich besuchen würde.

Lassen regiert den Akkusativ der Person, wenn der mit lassen verbundene persönliche Gegenstand die durch den folgenden Infinitiv ausgedrückte Handlung entweder selbst begeht oder leidet. z. B. er ließ mich lesen, der König ließ den Mörder hinrichten.

Jetzt noch ein Beispiel auf beide Fälle.

Er ließ mir Arznei holen. Er ließ mich Arznei holen.

## Nachahmen

regiert den Dativ der Person jedoch den Akkusativ der Sache, z. B. ahme deiner Mutter nach. Aber: ahme den Gang deiner Mutter nach.

### Versichern

regiert den Dativ der Person, wenn es gleichbedeutend mit betheuern ist. z. B. er versichert mir die Wahrheit seiner Aussage.

Versichern regiert den Akkusativ, wenn es gleichbedeutend mit sicherstellen ist. z. B. er hat seine Tochter durch die Aussteuerkasse versichert.

## Das Verhältnis- oder Vorwort (Präposition)

dient dazu, die mangelhafte Deklination zu ersetzen und das Verhältnis eines Gegenstandes zum andern anzugeben, daher ihr Name.

Die Verhältniswörter können nur das Verhältnis solcher Wörter bestimmen, welche dekliniert werden und kommen mit diesen nur im Genitiv, Dativ und Akkusativ in Verbindung.

### Den Genitiv regieren:

| | |
|---|---|
| unweit<br>mittels<br>kraft<br>während<br>laut<br>vermöge<br>ungeachtet<br>oberhalb<br>unterhalb | z. B.<br>Unweit des Dorfes.<br>Kraft seines Amtes.<br>Laut hohen Befehles.<br>u. s. w. |

| | |
|---|---|
| innerhalb<br>außerhalb<br>diesseit<br>jenseit<br>halben<br>wegen<br>statt<br>anstatt<br>um—willen<br>längs<br>zufolge<br>trotz | Die drei letzt angeführten können auch beliebig mit dem Dativ verbunden werden, z. B. längs des Weges oder längs dem Wege.<br><br>Zufolge regiert den Genitiv, wenn es vor dem Hauptworte und den Dativ, wenn es nach demselben steht. |

**Den Dativ regieren folgende Verhältniswörter:**

| | |
|---|---|
| mit<br>nach<br>nächst<br>nebst<br>bei<br>samt<br>seit<br>von<br>zu<br>zuwider<br>entgegen<br>außer<br>aus<br>ob | z. B.<br><br>Komm mit mir.<br><br>Ich gehe nach der Georgenstraße.<br><br>Er ist nächst mir der erste.<br><br>Er kam von seinem Arzte und ging zu seinem kranken Bruder.<br><br>u. s. w. |

Sehr häufig kommt es vor, daß **bei** und **zu** verwechselt wird.

**Bei** bezeichnet immer einen Zustand der Ruhe, wohingegen **zu** in der Regel den einer Bewegung ausdrückt. Komm' zu mir (nicht etwa komm' bei mir oder bei mich).

**Den Akkusativ regieren folgende:**

| | z. B. |
|---|---|
| durch<br>für<br>ohne<br>um<br>gegen<br>wider | Durch mich ist er reich geworden.<br>Wer für mich ist, ist nicht wider mich.<br>Der Reif sitzt lose um das Faß (nicht um dem Fasse).<br>Ohne mich kann er nichts anfangen 2c. |

Man hüte sich **für** mit **vor** zu verwechseln.

**Für** gebraucht man:

für statt oder anstatt, ferner auf die Fragen wem zum Vorteil oder Nachteil? wem zum Nutzen oder Schaden? wem zum Verdruß oder Vergnügen? ferner bei den Zeitwörtern, die ein Dafürhalten bedeuten. z. B. er nahm es für Scherz u. s. w. Ferner bei einer Ordnung. z. B. für's erste, Tag für Tag u. s. w. Ferner mit dem Fürworte was. z. B. was für Holz ist das. Ferner in der Bedeutung von in Rück-

sicht. z. B. diese Wohnung ist für seine Familie zu klein (in Rücksicht auf seine Familie) und endlich in der Bedeutung von „in Vergleich mit". z. B. er ist für einen Stutzer zu alt (in Vergleich mit einem Stutzer).

**Den Dativ sowohl wie auch den Akkusativ regieren folgende:**

| | |
|---|---|
| an<br>auf<br>hinter<br>neben<br>in<br>über<br>unter<br>vor<br>zwischen | z. B.<br>Ich gehe auf die Straße und ich gehe auf der Straße.<br>Obwohl beides richtig ist, so ist doch der Sinn ungemein verschieden.<br>Ich gehe auf die Straße bedeutet, daß ich noch im Hause bin und die Absicht habe, oder im Begriff stehe, auf die Straße zu gehen; bedeutet also eine Bewegung **wohin.**<br>Ich gehe auf der Straße hingegen bedeutet, daß ich mich schon auf der Straße befinde und auf derselben umher gehe; bedeutet also einen Aufenthalt **wo**. |

Man merke hier also folgende leichte Regel: Die eben angeführten Verhältniswörter regieren den Dativ auf die Frage **wo**, wenn sie einen Aufenthalt an einem Orte oder ein Verweilen bei einem Gegenstande bedeuten,

oder überhaupt ein Zustand der Ruhe bezeichnen. z. B. die Uhr hängt (wo?) **an der** Wand.

Den Akkusativ regieren dieselben auf die Frage **wohin**, wenn sie eine Bewegung oder Richtung nach einem Orte oder einem andern Gegenstande bezeichnen. z. B. hänge die Uhr (wohin) **an die** Wand.

## Das Umstandswort (Adverbium)

dient dazu, das Zeitwort, Beiwort oder ein anderes Umstandswort näher zu bestimmen. z. B. er ist **sehr** edel.

Es giebt Umstandswörter

1. der Zeit z. B. heut, gestern, jetzt, sonst, morgen ꝛc.
2. der Zeitdauer „ immer, stets, allezeit, bisher, unterdessen;
3. des Umfangs „ teils, überhaupt, meistens, vielfach, zuerst, zuletzt;
4. des Ortes „ hier, dort, da;
5. der Vergleichung „ gleichsam, eben, höchstens, gleichwie, desgleichen;
6. der Verstärkung „ sehr, sogar, äußerst, ungemein, überaus, unendlich, genug;
7. der Bejahung, Verneinung oder Vermutung, z. B. ja, nein, freilich, wahrlich, vermutlich, gewiß;

8. der Art und Weise, z. B. gut, schlecht, edel u. s. w.

## Das Bindewort (Konjunktion)

dient dazu, sowohl einzelne Wörter als auch ganze Sätze mit einander zu verbinden. Die gebräuchlichsten sind: als, daß, und, auch, sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch, oder, entweder — oder, weder noch, obgleich, obschon, wiewohl, zwar, so, daher, also, indem, da, wofern, sonst, deswegen, nachdem, aber, allein, doch und jedoch.

## Das Empfindungswort (Interjektion.)

Empfindungswörter sind blos Laute, wodurch man heftige Gemütsbewegungen, wie z. B. die Empfindung der Freunde, des Schmerzes, der Verwunderung, des Erstaunens, des Abscheues, des Ekels u. s. w. ausdrückt. z. B. Ah! ha! o! ei! he! juchhe! o weh! ach! brr! pfui! hoho! haha! holla! Wohl! Heil! wehe! u. s. w. **Die letzten drei werden immer mit dem Dativ verbunden.**

## Von den Sätzen.

Ein Satz ist eine Aussage von irgend einem Dinge oder Gegenstande. Wird einem Gegenstande ein Merkmal beigelegt oder abgesprochen,

so entsteht ein Satz. z. B. das Haus ist hoch, (hier wird dem Hause ein Merkmal beigelegt); das Haus ist nicht hoch, (hier wird dem Hause ein Merkmal abgesprochen). Im ersten Falle ist es ein bejahender, im letzteren, ein verneinender Satz.

Die Hauptbestandteile eines Satzes sind:

1. Das Subjekt, oder der Gegenstand, von welchem etwas ausgesagt, oder dem ein Merkmal beigelegt oder abgesprochen wird.
2. Das Prädikat, oder das, was vom Subjekte ausgesprochen wird.
3. Die Kopula, oder das Verbindungswort zwischen Subjekt und Prädikat. Die Hilfszeitwörter sein und werden bilden in der Regel die Kopula. z. B. Das Wetter ist schön, oder das Wetter wird schön. Hier ist „das Wetter" Subjekt „schön" Prädikat „ist" und „wird" Kopula.

Die Sätze teilt man in Haupt- und Nebensätze.

Der Hauptsatz enthält die eigentliche Aussage (Urteil) und giebt einen vollständigen Sinn. z. B. Alle irdischen Geschöpfe sind unvollkommene Wesen.

Die Nebensätze zerfallen in Substantivsätze, Adjektivsätze und die Adverbialsätze,

je nachdem sie statt eines bloßen Substantivs, Adjektivs oder Adverbiums in Anwendung gebracht werden. z. B. Substantivsatz: Er ist geständig, (er gesteht), daß er gelogen habe (die Lüge). In der Regel bildet man den Substantivsatz mittelst der Bindewörter „daß“ und „ob“. Ein Beispiel zum Adjektivsatz: Der Arbeiter, welcher fleißig ist, leidet nicht Not. Hier ist der Arbeiter, welcher fleißig ist, Adjektivsatz und steht statt der fleißige Arbeiter. Diese Sätze bildet man in der Regel mittelst der beziehenden Fürwörter. Ein Beispiel zum Adverbialsatz: Mein Freund kam, als es schon Nacht war (nachts). Die Bildung dieser Sätze geschieht mittelst der Bindewörter als, da, obgleich, obschon, wiewohl, indem, wenn, wofern, weil, nachdem u. s. w.

Man hat nun einfache oder nackte, ausgebildete und zusammengesetzte, so wie Vorder- und Nachsätze zu unterscheiden.

Ein Satz heißt einfach oder nackt, wenn er nur aus Subjekt und Prädikat besteht, z. B. der Mensch arbeitet (ist arbeitend). Ausgebildet heißt ein Satz, wenn das Subjekt oder das Prädikat durch Zusätze näher bestimmt werden. z. B. Ein weiser, thätiger Mensch kann ruhig der Zukunft entgegengehen.

Ein Satz heißt zusammengesetzt, wenn er mehrere Subjekte mit einem Prädikate oder mehrere Prädikate mit einem Subjekte enthält, z. B. Luft, Nahrung und Kleidung sind unentbehrlich.

Werden zwei Sätze so mit einander verbunden, daß der letzte des erstern wegen da ist, so heißt der erste Vordersatz und der zweite Nachsatz. z. B. Wenn du fleißig bist, — so wirst Du viel lernen.

## Die Wortfolge,

das heißt, die Ordnung, in welcher die Wörter auf einander folgen müssen, ist zweifach und zwar:

1. Die natürliche Wortfolge.
2. Die versetzte Wortfolge.

Die natürliche Wortfolge beginnt mit dem Subjekte, dann folgt die Kopula und demnächst das Prädikat.

Hat ein Zeitwort ein Objekt bei sich, so tritt dieses hinter das Zeitwort, sobald es in einer einfachen Zeitform angewendet wird, in einer zusammengesetzten Zeit tritt es zwischen das Hilfszeitwort und das Mittelwort. z. B. Ich pflücke Kirschen, ich habe Kirschen gepflückt.

In Nebensätzen tritt die Kopula hinter das Prädikat. z. B. der Mensch, welcher tugendhaft ist ꝛc.

Die versetzte Wortfolge unterscheidet sich dadurch von der natürlichen, daß man bei derselben nicht mit dem Subjekte, sondern mit einem andern Worte den Satz anfängt. Das Subjekt tritt hier also zurück: 1. Hinter die Kopula. z. B. Ist Ihr Bruder krank? 2. Hinter das Zeitwort. z. B. Morgen kommt mein Bruder? 3. Zwischen Hilfszeitwort und Mittelwort bei zusammengesetzten Zeiten. z. B. Gestern ist mein Freund abgereist.

Die versetzte Wortfolge wird angewendet: in fragenden, befehlenden, bittenden und wünschenden Sätzen, so wie auch wenn man auf ein Wort einen besonderen Nachdruck legen will. z. B. Warum sind sie nicht gekommen? Sage dem Anton, daß er seine Schularbeiten machen soll. O, haben Sie Mitleid mit dem Armen. Wären wir doch zu Hause. Heute muß ich reisen ꝛc.

## Orthographie oder Rechtschreibung

enthält die Regeln, nach welchen man die einzelnen Wörter der Sprache richtig schreiben soll.

1. Die Silben der Wörter sind teils betont, teils unbetont. Die betonte Silbe hat entweder den starken (Hauptton) oder den mittleren Ton (Nebenton). In dem Worte Zeiten hat

zei den starken Ton, ten ist unbetont; in Mahlzeiten hat Mahl den starken, zei den mittleren Ton, ten ist unbetont.

2. Man unterscheidet Stammsilben und Bildungselemente.

Bildungselemente sind namentlich:

a) Vorsilben: **Ur**zeit, **Un**dank, **Ant**litz, **Erz**schelm, **be**wahren, **ge**horchen, **ent**kleiden, **er**wärmen, **ver**wüsten, **zer**legen;

b) Nachsilben: Söhn**chen**, Fremd**ling**, Flüg**el**, Les**er**, Müh**sal**, Eigen**tum**, Frei**heit**, Selig**keit**, Kennt**nis**, Land**schaft**, Kält**e**, kind**lich**, folg**sam**, dank**bar**, gold**en**, schön**er**, schön**ste**, lob**ten**, lob**test**, lob**te**;

c) einzelne Konsonanten: Feder**n**, Vater**s**, träg**st**, träg**t**.

3. In jedem einfachen deutschen Worte hat mit sehr wenigen Ausnahmen die Stammsilbe den starken Ton, z. B. **le**ben, **Men**schen, **ehr**bar.

Die Nachsilben ei und ier und die Vorsilbe ant haben stets, die Vorsilben un, ur und erz meistens den starken Ton, z. B. Wüsten**ei**, Rev**ier**, stud**ier**en; **Ant**wort; **un**gesehen, **Ur**sprung, **Erz**schelm.

In zusammengesetzten Wörtern hat in der Regel die Stammsilbe des ersten den starken Ton; die anderen Silben haben entweder den

mittleren Ton; oder sie sind unbetont. So hat in Fürstenschloß Fürst den starken, schloß den mittleren Ton, en ist unbetont.

4. Der Anlaut, Auslaut und Inlaut der Silben und Wörter ist entweder vokalisch oder konsonantisch.

Konsonanten, welche dem Vokal ihrer Silbe vorangehen, stehen im Anlaut; Konsonanten, welche dem Vokal ihrer Silbe folgen, im Auslaut, wenn ihnen eine konsonantisch anlautende Nachsilbe folgt, oder wenn sie den Schluß des Wortes bilden; aber im Inlaut, wenn sich eine vokalisch anlautende Nachsilbe anschließt. In dem Worte Grund steht **nd** im Auslaut, in Gründe im Inlaut; in dem Worte gründlicher steht **nd** im Auslaut, **l** im Anlaut, **ch** im Inlaut, **r** im Auslaut.

---

## Laute und Buchstaben (Lautzeichen.)

Man unterscheidet Vokale und Konsonanten.

Die Vokale sind:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. einfache Vokale: | a | e | i | o | u |
| | ä | | | ö | ü |
| 2. Diphthonge: | | au | eu | ei | |

Die Konsonanten sind:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| p | b; | f | w | | | m |
| t | d; | ß | s | r | l | n |
| | | ch*) | sch | j | | |
| k | g; | ch**) | h | | | n***) |

Anm. 1. Die Zeichen **ch** und **n** werden für verschiedene Laute gebraucht. Umgekehrt gebraucht man aber auch für denselben Laut verschiedene Zeichen. Für den Laut **eu** und **ei** werden auch die Buchstaben **äu** und **ai**, für den Laut **ü** auch **y** verwendet. Der F-laut wird auch durch **v**, der harte S-laut auch durch **s** und **ss**, der **K**-laut auch durch **c**, die Lautverbindung **kw** durch **qu** und die Lautverbindungen **ks** und **ts** auch durch **x** und **z** (**c**) bezeichnet. Durch die Unterscheidung von großen und kleinen Buchstaben bietet die Schrift sogar doppelte Zeichen für jeden Laut.

Anm. 2. Es ist Ä, Ö, Ü, Ä, Ö, Ü und nicht Ae, Oe, Ue, Ae, Oe, Ue zu schreiben.

## Grundsatz der deutschen Rechtschreibung.

Bezeichne jeden Laut, den man bei richtiger und deutlicher Aussprache hört, durch das ihm zukommende Zeichen.

---

*) z. B. in ich. **) z. B. in ach. ***) z. B. in Enkel, lange.

Anm. 2. Wenn jedem Laute ein bestimmter Buchstabe entspräche und der Laut immer durch diesen Buchstaben bezeichnet würde, so bedürfte es keiner weiteren orthographischen Regeln. Aber beides ist nicht der Fall.

1. Für manche Laute sind verschiedene Zeichen im Gebrauch, wie § 1 Anm. 1 zeigt.

2. Zuweilen wird auch ein Laut nicht durch den Buchstaben bezeichnet, der ihm zunächst zukommt. So schreibt man Abt, Hand, obwohl man ein **pt** und ein **nt** spricht.

3. Dazu kommt noch, daß die Quantität der Vokale durch verschiedene, nicht konsequent durchgeführte Mittel bezeichnet wird, und daß in der Schreibung der Fremdwörter auch fremde Lautbezeichnung üblich ist.

Durch solche Abweichungen von dem orthographischen Grundsatz werden weitere Regeln notwendig.

## Regeln.

## Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, welche denselben oder einen ähnlichen Laut bezeichnen.

### A. Vokale.

#### ä, e; äu, eu.

**ä** und **äu** schreibt man als Bezeichnung des Umlautes.

1. regelmäßig in den Wörtern, die in einer anderen Form **a** oder **au** zeigen, z. B. älter, Länder, Räume, läuft;

2. gewöhnlich auch in solchen Wörtern, denen ein augenscheinlich verwandtes Wort mit **a** oder **au** zur Seite steht, z.B. rächen, Ärmel; räumen, gläubig.

3. In vielen Wörtern erscheint aber auch **ä** und **äu**, ohne daß eine verwandte Form mit **a** und **au** vorhanden ist oder nahe liegt, z. B. Ähre, jäten, räuspern. Und umgekehrt schreibt man in manchen Wörtern **e**, obwohl ein verwandtes Wort mit **a** nicht fern liegt, z. B, behende, edel, Eltern, stets, fertig.

Beispiele: ähnlich, ätzen, bähen, blähen, Bär, gebären, Gebärde, verbrämen, fächeln, Fächer, fähig, ungefähr, gäng und gäbe, gähnen, gären, Gräte, gräßlich, hämisch, hätscheln, Käfer, Käfig, Käse, krähen, Geländer, Lärm, Mädchen, Mägdlein, mähen, Mähne, Mähre (Pferd), Märchen, mäkeln, März, nähen, plärren, prägen, rächen, Säbel, säen, Säge, Säckel, Sänfte, Schächer, Schädel, Geschäft, Schäker, Schärpe, schmähen, schmälen, schräg, Schwäher, schwären, spähen, spät, Strähne, Thräne, träge, wähnen, -wärts (vorwärts), zähe, Zähre;

dräuen, Knäuel, räudig, Säule, sträuben, täuschen;

echt, emsig, Ente, Esche, Espe, Grenze, Hering, Krempe, ausmerzen, abspenstig, widerspenstig, überschwenglich, stets, welsch, bleuen (schlagen), bläuen (von blau), deuchte (von dünken), Greuel, greulich (furchtbar; aber gräulich von grau), leugnen, Leumund, verleumden, schneuzen.

Anm. Man unterscheidet Ähre (am Halm) und Ehre, Färse (junge Kuh) und Ferse (am Fuß), Lärche (Baum) und Lerche (Vogel); Wehr, Abwehr, sich wehren; währen (dauern), während, Währung; gewähren (gestatten), die Gewähr; bewähren (darthun, zu wahr gehörig).

**ai, ei.**

Mit **ai** schreibt man Bai, Hai, Hain, Kaiser, Laich, Laie, Mai, Maid, Mais, maischen, Waid (Farbpflanze).

Sonst schreibt man **ei**, z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, Heide (der und die), Leiche Leichnam, Meier, Weide (Baum und Fütterungsplatz), Weizen; ebenso abgefeimt, dreist, Ereignis, gescheit, Reiter.

Man unterscheidet Laib (Brot) und Leib (Körper), Saite (eines Instrumentes) und Seite (z. B. rechte, linke Seite), Waise (elternlos) und Weise (Art, Melodie), Rain (Ackergrenze) und rein.

## B. Konsonanten.

Die Bezeichnung der Auslautes richtet sich nach dem Inlaut. Man schreibt daher **b, d, g** in allen Wörtern, welche diese Laute im Inlaut hören lassen z. B. graben, gräbt, Grabscheit; Kleider, Kleid, kleidsam; fangen fängt, Gefängnis.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

### d, t, dt.

1. Der Hauptregel gemäß schreibt man vor dem **s** der Flexion **d** oder **t** je nach der Aussprache des Inlautes, z. B. Landsknecht, Hochmuts.

Anm. Sonst wird die Lautverbindung **ts** regelmäßig durch **z** bezeichnet.

2. Der Hauptregel gemäß schreibt man inlautendes **d** vor dem **t** der Flexion bei, obwohl es nicht gesprochen wird, z. B. senden, sandte; wenden, wandte; laden, lädt (aber wird); ebenso in den Partizipien bewandt, gewandt, verwandt, gesandt, beredt, und in ihren Ableitungen, z. B. Bewandtnis, Gewandtheit, Verwandter, Gesandter; aber man schreibt Beredsamkeit, denn dieses Wort ist nicht von beredt abgeleitet.

3. Der Hauptregel gemäß schreibt man Schmied; der Versand, der Tod (tödlich, todkrank, todmüde, Todsünde), hingegen tot (Adjektiv), der Tote (töten, Totschlag, Totengräber), Brot, Ernte, gescheit, Schwert.

4. Man unterscheidet Stadt und Statt (stattfinden); seid (Verbum) und seit (Präposition).

Merke ferner und, irgend; eigens, unversehens; zusehends, eilens, durchgehens, vollens; eigentlich, geflissentlich, hoffentlich, gelegentlich u. a.

Anm. In Wörtern wie lädt, bewandt fällt der Auslaut der Stammsilbe mit dem ersten Laut der Flexion oder Ableitung in der Sprache zusammen, aber dennoch werden in der Schrift beide bezeichnet. Nicht immer geschieht das. Wenn vor dem **st** der zweiten Person der Vokal fehlt, so schreibt man nach einem vorhergehenden S-laut oder nach einem **sch** nur **t**, z. B. du liest, läßt, wächst, ißt, wäscht, sitzt. — Ähnlich werden die Superlative größte, beste und die Superlative der Adjektiva auf -isch behandelt, z. B. der närrischte. Sonst meidet man die Verkürzung der Superlative von Adjektiven, deren Stamm auf einen S-laut oder ein **sch** ausgeht, z. B. süßeste, frischeste.

### b, p.

Mit **b** schreibt man Abt, Erbse, Herbst, hübsch, Krebs, Obst, Rebhuhn, ab, ob; mit **p** Papst, Propst, Mops, Raps, Haupt.

### g, ch.

Bei Substantiven ist die Endung **ig** von der

Endung **ich** zu unterscheiden. **ig** steht in Essig, Honig, Käfig, König, Mennig, Pfennig, Reisig (Reiser), Zeisig. **ich** steht in Bottich, Drillich, Estrich, Fittich, Kranich, Lattich, Pfirsich, Sittich, Teppich, Zwillich und in den Wörtern auf **-rich** z. B. Fähnrich, Hederich, Wüterich.

Adjektiva und Adverbia, die mit der Endung **ig** gebildet sind, werden mit **g** geschrieben, z. B. wichtig, mächtig, kräftig.

Adjektiva und Adverbia, die mit der Endung **lich** gebildet sind, werden mit **ch** geschrieben, z. B. sittlich, schrecklich, allmählich.

Mit **ig** werden alle die geschrieben, welche von Stämmen und Wörtern mit auslautendem **l** abgeleitet, z. B. eilig, heilig, gleichschenklig, winklig, wollig; ebenso adelig, billig, buckelig, eklig, heiklig, untadelig, unzählig.

In der Endung **icht** schreibt man **ch**, z. B. Kehricht, thöricht, — Nur Predigt hat **igt**.

Anm. Schreibungen wie befriedig-t, geheilig-t, unbehellig-t sind der Regel gemäß.

Merke ferner Jagd, Magd, Vogt, Talg; Teig (zum Backen), Teich (Weiher); Zwerg (kleiner Mensch), zwerch (quer), überzwerch, Zwerchfell; siegen (besiegen), versiegen (vertrocknen), stechen (absterben).

**ks, cks, gs, x, chs.**

Vor einem s bewahren Stammsilben auf k und g ihren Auslaut der Regel gemäß, z. B. link, links; Flug, flugs; Häcksel (von hacken); Knicks, knicksen, Klecks, klecksen. Sonst wird die Lautverbindung ks durch x und chs bezeichnet.

x wird gebraucht in Axt, Faxe, Hexe, Nix, Nixe, und in vielen Fremdwörtern.

chs in Achse, Achsel, Buchsbaum, Büchse, Dachs, Deichsel, drechseln, Eidechse, Fechsel (Weinschößling), Flachs, Flechse (Sehne), Fuchs, Hechse (Kniebug), Lachs, Luchs, Ochse, sechs, Wachs, wachsen, wechseln, Wichse.

**f, v, ph**

Der gewöhnliche Buchstabe für den Laut, welchen diese drei Zeichen ausdrücken, ist f.

v erscheint als Anlaut in Vater, ver-, Vetter, Vieh, viel, vier, Vließ (Fell), Vogel, Volk, voll, von, vor, vorder (Adj.), zuvörderst, vorn und ihren Ableitungen. Man schreibt jedoch fordern, fördern, Fülle, füllen, für.

Inlautend steht v nur in Frevel.

ph ist in deutschen Wörtern unberechtigt; also schreibe man auch Adolf, Rudolf, Westfalen. Üblich jedoch ist Epheu.

**s, ß, ss, s.**

Wir haben zwei S-laute, einen weichen,

z. B. in salben, lesen, und einen **harten**, z. B. in gießen, Fuß, Haus.

I. Der **weiche S-laut** wird durch ſ bezeichnet, z. B. sausen, Häuser, Linse, Gemse, Hirse.

II. Der **harte S-laut** wird durch **ß, ss, s**, oder **s** bezeichnet und zwar

1. im **Inlaut**
   a) durch **ß**, wenn ein langer Vokal vorhergeht, z. B. Grüße, reißen;
   b) durch **ss**, wenn ein kurzer Vokal vorhergeht, z. B. wissen, Kresse, Gleichnisse, Iltisse;
   c) durch **s**, wenn ein Konsonant vorhergeht, z. B. Eidechse, Erbse, Lotse; oder wenn ein zur Stammsilbe gehöriges **t** oder **p** folgt, z. B. fasten, Liste, Espe, Knospe, Wespe, Haspe;

**Anm. 1.** Vor anderen Konsonanten schreibt man **s**, z. B. Maske, Boskett und andere Fremdwörter.

**Anm. 2.** Die Endsilben **sel, sal, sam** werden immer mit ſ geschrieben, mag der Laut weich oder hart gesprochen werden, z. B. Häcksel, Labsal, ratsam.

2. im **Auslaut**
   a) durch **ß** in allen Stammsilben, welche im Inlaut mit **ß** oder **ss** geschrieben

werden, z. B. grüßen, grüßt, Gruß; hassen, haßt, Haß; Missethat, mißachten;

Anm. 3. Man schreibt: aus; trotz: außer, ferner: des, wes, deshalb, deswegen, weshalb, weswegen, indes, unterdes, trotz dessen und wessen.

b) durch s in allen anderen Fällen, nämlich

1. im Auslaut aller Stammsilben, welche im Inlaut mit ſ geschrieben werden, z. B. Haſe, Häschen; Häuſer, Haus, Hausthür; Füchſe, Fuchs;

Anm. 4. Jedoch vor einem t der Flexion behält man ſ, z. B. er lieſt, er reiſt, ſie reiſten.

2. im Auslaut solcher Wörter, welche vor vokalisch anlautender Silbe nicht vorkommen, wie bis, was, es, bisher, als;

3. im Auslaut aller Endungen, z. B. Kindes, Gleichnis, Iltis, Atlas;

4. als Zeichen der Zusammensetzung, z. B. Freiheitskrieg, Ordnungsliebe.

Insbesondere sind folgende Wörter zu merken: dies, diesseits, dasselbe, Dienstag, Donnerstag, Ries (Papier), Mesner, Mus (Gemüse), erbosen (auch erboßen), boshaft;

Mäuse, mausern, Schleuse, Schneise (Durchhau im Walde);

Geiß (Geißen), Grieß, Klos (Klöse), bloß (entblößt u. nur);

weiß (von der Farbe), weise, Weisheit, naseweis; weissagen; Geißel (Peitsche), geißeln, Geisel (Leibbürge); gleißen (glänzen), Gleisner, gleisnerisch; Nieswurz (niesen), Nießbrauch (genießen); Vließ (Vließes, auch Vlies, Vlieses, Fell), Fließ (Bach), die Fliese (Steinplatte); das (Artikel und Pronomen), daß (Konjunktion).

Anm. 5. Anlautendes **sch** wird vor **p** und **t** mit **ſ** bezeichnet, z. B. ſpielen, ſtehen, Stein.

Anm. 6. In lateinischer Schrift wird s für ſ und s, ss für ſſ, ſs für ß gebraucht.

## Über die Konsonantverdoppelung.

1. In Stammsilben mit kurzem Vokal, die nicht auf mehrere verschiedene Konsonanten ausgehen, wird der auslautende Konsonant immer doppelt geschrieben, sowohl im Inlaut als auch im Auslaut, z. B. fallen, Fall, fällt, Fallthür; aber Falte, weil hier die Stammsilbe auf mehrere verschiedene Konsonanten ausgeht, nämlich auf **l** und **t**; hemmen, hemmt, Hemmnis, aber Hemde; schaffen, schafft, Schaffner, aber Schaft; nimmst, nimmt; trittst.

Anm. 1. Im Inlaut wird die Doppelkonsonanz gehört: fal-len, hem-men, und da

die Bezeichnung des Auslautes sich nach dem Inlaut richtet, wird die Doppelkonsonanz auch im Auslaut beibehalten.

Anm. 2. Wenn der Stamm durch Ableitungsendungen wie **st**, **t**, **d** weiter gebildet ist, unterbleibt die Verdoppelung der Regel gemäß. Man schreibt, du kannst, aber die Kunst; denn in dem Verbum kannst ist **st** das Zeichen der zweiten Person, der Stamm kann geht nicht auf mehrere verschiedene Konsonanten aus; hingegen in dem Substantivum Kunst ist dies der Fall, da das **st** zum Stamme des Substantivums gehört.

Demnach schreibt man mit einfachem Konsonanten Kunst, Geschwulst, Gespinst, Gewinst, schwülstig, Geschäft und ihre Ableitungen; ferner Kunde, Spindel, Brand, samt, insgesamt, sämtlich; hingegen Kenntnis, kenntlich, Branntwein.

In den Wörtern Sammet, Zimmet, Taffet, Zwillich, Grummet giebt man zugleich mit dem Vokal der Endsilbe die Konsonantverdoppelung auf: Samt, Zimt, Taft, Zwilch, Grumt.

Anm. 3. Die Verdoppelung von **k** wird durch **ck** bezeichnet.

Die Verdoppelung unterbleibt

a) bei ch und sch, z. B. Sache, waschen;

b) in einsilbigen, gewöhnlich wenig betonten

Wörtchen, wie an, in, mit, um, von; ab, ob, bis, gen, hin, weg; am, im, vom, zum, zur; es, das, was, des, wes, man; bin;

c) in einigen Zusammensetzungen, wie Himbeere, Brombeere, Singrün, Damwild, Walnuß, Herberge, Herzog;

Anm. Die ersten Bestandteile dieser Composita sind verdunkelte Stämme, die selbständig in dieser Form nicht mehr vorkommen.

d) in den zusammengesetzten Wörtern dennoch und Mittag, gewöhnlich auch in Brennessel und Schiffahrt.

Man vermeidet in ihnen das Zusammentreffen dreier gleicher Konsonantzeichen, das man jedoch in weniger gebräuchlichen Wörtern zuläßt, z. B. allliebend, Schallloch, Schnellläufer, Stillleben, Zolllinie, Schwimmmeister, Betttuch u. a.

2. Betonte Nachsilben erfahren Verdoppelung nur im Inlaut, z. B. Königinnen, Wagnisse, Iltisse, Atlasse, Globusse.

In unbetonten Nachsilben wird der Konsonant nicht verdoppelt. Auch die Wörter Eidam, Bräutigam, Pilgrim behalten in den wenig gebräuchlichen Formen mit Nachsilben den einfachen Konsonanten, z. B. Pilgrime.

3. x bezeichnet eine Konsonantverbindung und erfährt der Regel gemäß keine Verdoppelung.

Statt z schreibt man, wenn es unmittelbar auf kurzen Vokal folgt, **tz**, z. B. Satz, Hitze, Stieglitz; aber man schreibt S a l z, R e i z.

## Über die Bezeichnung der Vokallänge.

Die Länge des Vokals bleibt in vielen Wörtern ganz unbezeichnet, z. B. kam, Kram, Gram, klar; beten, schwer, reden; schon, Gebot; Blut, Flur, schuf; krönen, öde, spülen.

In vielen anderen Wörtern aber wird sie bezeichnen und zwar teils durch **e** nach **i**, teils durch **h**, teils durch Verdoppelung des Vokals.

### A. ie.

1. In den meisten ursprünglich deutschen Wörtern wird langes **i** durch **ie** bezeichnet, z. B. Liebe, viel, blieb, Sieg.

Ausnahmen sind

a) die Pronomina mir, dir, wir; ihm, ihn, ihnen; ihr, ihrer, ihrig;

b) Igel, Isegrim, Biber, Augenlid.

A n m. Man schreibe der edleren Aussprache gemäß g i e b, g i e b s t, g i e b t, aber f i n g, g i n g, h i n g.

2. In den Fremdwörtern bleibt die Länge des **i** in der Regel unbezeichnet, z. B. Bibel, Fibel, Kamin, Maschine, Saline, Satire, Tiger. Jedoch

völlig eingebürgerte Fremdwörter werden wie deutsche behandelt: Brief, Fiedel, Paradies, Priester, Radieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel.

Ebenso werden die aus dem Französischen entlehnten Endungen **ie** und **ier** mit **e** geschrieben, z. B. Artillerie, Monarchie; Barbier, Quartier, Manier.

Auch in den zahlreichen Verben auf ieren und in ihren Ableitungen ist die Schreibung mit ie durchzuführen, z. B. regieren, probieren, studieren, hantieren, Hantierung.

Man unterscheidet Fiber (Faser) und Fieber (Krankheit); Mine (unterirdischer Gang) und Miene (Gesichtsausdruck); Lid (Augenlid) und Lied (Gesang); Stil (Schreibart) und Stiel (Handgriff); wider (gegen) und wieder (nochmals).

Anm. Wider und wieder ist ursprünglich dasselbe Wort, dessen Bedeutung sich nach zwei verschiedenen Seiten entwickelt hat. In manchen Fällen kann es sowohl in diesem als in jenem Sinne aufgefaßt werden, z. B. Wiederhall, die Wiederholung eines Halles, oder ein Hall, der uns entgegentönt.

B. Dehnungs-h.

Der Gebrauch des Dehnungs-**h** ist auf Stammsilben beschränkt, und zwar wird es fast nur in

solchen Stammsilben gebraucht, die im Anlaut ein **t** oder im Auslaut ein **l r m n** haben.

Man schreibt es in folgenden Wörtern und Ableitungen:

a. vor **l**: Ahle, Bohle (Brett), Buhle, Bühl, Brühl, Dohle, fahl, Fehl, fehlen, befehlen, empfehlen, Fohlen, fühlen, Hehl, hehlen, hohl, Höhle, johlen, kahl, Kehle, Kohl, Köhler, kühl, Mahl (Gastmahl), Gemahl, Mahlschatz, mahlen (auf der Mühle), Mehl (aber Meltau), Mühle, Pfahl, Pfuhl, Pfühl, prahlen, Stahl, stehlen, Diebstahl, Strahl, Stuhl, Wahl, wählen (aber Walstatt, Walküre, Walhalla), wohl, Wohl, wühlen, Zahl, Zwehle;

b. vor **r**: Ähre, Bahre, bohren, Gebühr, Ehre, fahren, Fähre, Fahrt (aber Hoffart, hoffärtig), Fährte, Gefahr, gefährden, ungefähr, Föhre, Fuhre, führen, begehren, hehr, Jahr, kehren, lehren, Mähr (Pferd), mehr, Möhre, Morrübe, nähren, Nehrung (Landzunge), Ohr, Öhr, Rohr, Röhre, Ruhr, Aufruhr, rühren, sehr, versehren, Uhr, wahr, wahren, gewahren, verwahren, wahrnehmen, Gewahrsam, verwahrlosen, Wahrzeichen, währen, bewähren, gewähren, Währung, wehren, Wehr, Zähre, zehren;

c. vor **m**: nachahmen, lahm, Lehm, Muhme,

nehmen, genehm, vornehm, vornehmlich, Ohm, Rahm, Rahmen, Ruhm, rühmen, zahm;

d. vor **n**: Ahn, ahnden, ahnen, ähnlich, Bahn, Bohne, bohnen (glänzend reiben), Bühne, dehnen, Dohne, Drohne, dröhnen, fahnden, Fahne, Föhn, gähnen, Hahn, Hohn, Huhn, Kahn, kühn, Lehne, Lohn, Mähne, mahnen, Mohn, ohne, Sahne, Sehne, sehnen, Sohn, versöhnen, stöhnen, Strähne, Sühne, Wahn, Argwohn, wohnen, gewöhnen, Zahn;

e. vor anderen Konsonanten in Fehde, Mahd, Draht, Naht;

f. nach **t**: Thal, Thon (Töpferthon), Thor, Thran, Thräne, Thron, thun, That, Unterthan, Thür.

Anm. 1. In Silben, die schon sonstwie als lang kenntlich sind, meide man den Gebrauch des **th**. Man schreibe Tier, Teil, Urteil, Vorteil, verteidigen, Teer, teuer, Tau. Auch die Endsilben -tum und -tüm schreibe man ohne **h**: Eigentum, Ungetüm. — Doch schreibt man Thee (Fremdwort).

Anm. 2. Inlautendes oder auslautendes **th** ist zu beschränken auf gewisse Eigennahmen und Fremdwörter, wie Bertha, Günther, Martha, Mathilde, Kathedrale, Panther. Im übrigen ist es nicht anzuwenden. Man schreibe

Glut, Flut, Kot, Lot, Met, Mut, Armut, Not, nötigen, Rat, raten, Rätsel, rot, Röte, Wert, wert, Wut, Atem, Blüte, Gerät, Miete, Pate, Rute, Heimat.

Anm. 3. In Wirt und Turm ist das h um so zweckloser, als diese Wörter kurze Vokale haben.

Anm. 4. Stammsilben, die auf h ausgehen, behalten dasselbe natürlich auch vor Flexionssilben, z. B. er drehte, sie ruhten (oder ruheten).

Kein Dehnungszeichen ist h in Wörtern wie bähen, blähen, blühen, brühen, Brühe, gedeihen, drehen (vgl. Drechsler), drohen, Ehe, ehe, fahen, fähig, flehen, fliehen (vgl. Flucht), Floh, froh, frühe, gehen, glühen, Häher, Höhe, hoher (vgl. hoch), bejahen, jähe (auch gäh), krähen, Krähe, Kuh, Lehen (belehnen), leihen, Lohe, mähen (Mahd), Mühe, nahe (vgl. nach), nahen, nähen (Naht), rauh (vgl. Rauchwerk), Reh (vgl. Ricke), reihen, Reiher, Reihen (Reigen), roh, ruhen, geruhen (vgl. ruchslos), geschehen (vgl. Geschichte), Schlehe, schmähen (vgl. Schmach), schmählich, Schuh, Schwäher (vgl. Schwager), sehen (vgl. Gesicht), seihen, spähen, sprühen, stehen, Stroh, Truhe, Vieh, Weh, Weihe, weihen,

Weiher, Geweih, zähe, Zehe, zehen (zehn), zeihen (vgl. bezichtigen), ziehen (vgl. Zucht).

Anm. Vor der Ableitungssilbe **heit** läßt man das auslautende **h** weg, z. B. Roheit, Rauheit, Hoheit.

C. Vokalverdoppelung.

Verdoppelung des Vokals tritt ein

bei **a**: Aal, Aar (Adler), Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat, aber Säle, Härchen;

bei **e**: Beere, Beet, Geest, Heer, verheeren, Krakeel, Klee, Lee, leer, leeren, Meer, Reede, scheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer;

bei **o**: Boot, Moor (Sumpf), Moos.

Folgende Wörter sind mit einfachem Vokal zu schreiben: Herd, Herde, Los, losen, Losung, los, Maß, quer, Schaf, Scham, Schale, Schar, Pflugschar, Schoß, selig, Star, die Wage, der Wagen, Ware, bar (bares Geld), Barschaft.

Man unterscheidet Heer (Kriegsvolk), hehr (heilig), her (Adverb.); hohl (ausgehöhlt), holen (herbeirufen); mahlen (auf der Mühle), malen (mit dem Pinsel), Mahl (Gastmahl, Mahlzeit, Abendmahl), Mal (Zeichen, Denkmal, einmal, zweimal u. s. w.); Mähre (Pferd), Märe (Märchen); Meer, mehr (Komporat. von viel); leeren (leer machen), lehren (unterrichten); Wehr,

Mühlenwehr, Landwehr und Wergeld, Werwolf; Mehl und Meltau; Rum (Getränk), Ruhm (Ehre); Sohle (Fußsohle) und Sole (Salzwasser); der Mohr und das Moor; die Uhr und der Ur; der Aal und die Ahle; Aar (Vogel) und Ar (Flächenmaß); Thon (des Töpfers) und Ton (Laut). Auch Wage kann man, wenn ein Mißverständniß zu befürchten ist, im Plural und in gewissen Zusammensetzungen mit aa schreiben, z. B. Waagenfabrik, Wasserwaagen zur Unterscheidung von Wagenfabrik, Wasserwagen; aber wagerecht, Wagebalken u. s. w.

Anm. Wörter, welche auf betontes ee oder ie ausgehen, können das Dehnungs-e auch vor Flexionsendungen behalten, wenn diese als selbständige Silben bezeichnet werden sollen, z. B. Kniee, Seeen, Armeeen, Kolonieen.

## Über die Anfangsbuchstaben.

Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man

1. das erste Wort eines Satzganzen, also

a. das erste Wort eines Abschnittes (in Gedichten gewöhnlich auch das erste Wort einer Verszeile);

b. das erste Wort nach einem Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen und das erste Wort direkter

Rede nach einem Kolon, z. B. Drauf spricht er: „Es ist Euch gelungen.“

Anm. Nach einem Frage- und Ausrufungszeichen steht kein großer Anfangsbuchstabe, wenn das, was auf die Interpunktion folgt, mit dem Vorhergehenden zu einem Satzganzen verbunden ist, z. B. „Was wolltest du mit dem Dolche? sprich!“ entgegnete ihm finster der Wüterich.

2. Alle wirklichen Substantiva.

3. Die übrigen Wortarten, wenn sie als Substantiva gebraucht werden, z. B. der Reiche, der Nächste, das Deutsche, das Neue, Gutes und Böses, das Nichts, jedem das Seine, Lesen und Schreiben, das Wenn und das Aber, das Abc. Auch die Adjectiva in Verbindung mit etwas, viel, nichts und ähnlichen Wörtern, z. B. nichts Gutes, viel Schlechtes, etwas Neues.

4. Die Adjectiva und Ordnungszahlen, die mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehend gleich einem Teil des Eigennamens geworden sind, z. B. Friedrich der Große, Friedrich der Zweite.

5. Die Adjectiva und Pronomina in Titeln, z. B. Se. Majestät, das Königliche Zollamt, der Wirkliche Geheimrat.

6. Die Pronomina, welche sich auf die angeredete Person beziehen, namentlich in Briefen.

7. Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva und die von Ortsnamen abgeleiteten Wörter auf **er**, z. B. die Grimmischen Märchen, der Kölner Dom, Nürnberger Bier.

Alle anderen Wörter werden mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben; so insbesondere

1. Substantiva, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen und verwendet sind

a. als Präpositionen: angesichts, behufs, kraft, laut, mittels, seitens, statt, trotz, um — willen, von — wegen, infolge, zufolge;

b. als Konjunktion: falls;

c. als unbestimmte Zahlwörter: ein bißchen, ein paar;

d. als Adverbia: anfangs, flugs, rings, dermaßen, teils, einesteils, anderenteils, meinerseits, morgens, abends, vormittags (aber des Morgens, des Abends u. s. w., Sonntags, Montags u. s. w.); überhaupt, unterwegs, heutzutage, beizeiten, bisweilen, einmal, bergauf, kopfüber;

e. in manchen Verbindungen: leid thun, weh thun; schuld, gram, feind sein; mir ist angst, wohl, wehe, not; das ist schade, ich bin willens; stattfinden, statthaben, wahrnehmen, teilnehmen, überhandnehmen, haushalten, achtgeben, preis-

geben, brach liegen; zu statten kommen, in stand setzen, zu stande kommen; er hält aus, er nimmt teil, es wird mir zu teil. — Aber: er hat keinen Teil an mir, es findet eine gute Statt, er thut sich ein Leid an.

Anm. In anderen derartigen Verbindungen behauptet sich der große Anfangsbuchstabe, z. B. Folge leisten, Rede stehen, Takt halten, Trotz bieten, Platz greifen, im Stiche lassen, im Begriff sein, zu Füßen fallen, zu Mute sein, zu Werke gehen u. a. m.

2. Die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva, welche generelle Bedeutung haben, z. B. die lutherische Kirche, homerisches Gelächter. Auch die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten Adjectiva, z. B. römisch, preußisch, kölnisch.

3. Alle Pronomina und Zahlwörter (vgl. aber § 21, 4—6): man, jemand, niemand, jeder, keiner, einer, der eine, der andere; etliche, einige, einzelne, manche, viele, alle, etwas, nichts, beide, drei; ebenso: die (alle) anderen, das (alles) andere, die (alle) übrigen, das (alles) übrige, das meiste, der (das) nämliche, der erste, letzte, der nächste (erste) beste, ein jeglicher, jeder beliebige.

4. Adjectiva und Adverbia in Verbindungen wie groß und klein, arm und reich,

alt und jung, durch dick und dünn; am besten, fürs erste, zum letzten, des weiteren, des kürzeren, aufs deutlichste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden, im wesentlichen, von neuem, vor kurzem, bei weitem, im voraus, von vorne, ohne weiteres, um ein beträchtliches. Ebenso in Redensarten, wie den kürzeren ziehen, zu gute halten (kommen), zum besten haben.

## Ueber die Schreibung der Fremdwörter.

In vielen Fremdwörtern haben wir Laute und Lautverbindungen aufgenommen, welche der deutschen Sprache fremd sind. Dieselben werden durch die in den fremden Sprachen üblichen Buchstaben bezeichnet. So z. B. der Laut

**oa** durch frz. **oi**: Memoiren, Toilette;

weiches **sch** durch frz. **g, j**: Bagage, Adagio, rangieren, Logis, Gendarm, Genie (aber mit deutschem **g** genial), Ingenieur, Journal;

**nj** durch frz. **gn**: Campagne, Champagner, Lorgnette;

**lj** durch frz. **ll**: Billard, Postillon, Bataillon;

**n(g)** durch frz. **n**: Alliance, Nuance, Bassin, Refrain, Ballon, Noyon, Violoncell.

In vielen Wörten behalten wir auch für solche Laute, welche der deutschen Sprache nicht fremd sind, die fremde Bezeichnung bei.

So schreiben wir, der französischen Bezeich-zeichnung folgend, oft **ai** für den Laut **ä** (Chaise), **au** und **eau** für den laut **o** (Sauce, Bureau), **ch** für den Laut **sch** (Chaussee) u. s. w. Ebenso behalten wir die griechische Bezeichnung des Lautes **t** durch **th** (Thron), des Lautes **f** durch **ph** (Philosophie), des Lautes **k** durch **ch** (Chor) bei und schreiben oft in Fremdwörtern **v** für den Laut **w** (violett).

Andererseits aber wenden wir für solche Laute auch die in der deutschen Schrift üblichen Zeichen an. Dadurch entsteht vielfach Schwanken und Unsicherheit im Schreibgebrauch. Durchgehende einfache Regeln lassen sich nicht aufstellen.

Die bemerkenswertesten Laute und ihre Bezeichnung in Fremdwörtern sind folgende. Es wird bezeichnet

der Laut **a**

durch frz. **e** —: Appartement, Emballage, Entree, Pension;

der Laut **ä**

durch frz. **ai**: Affaire, Chaise, Terrain;
durch **ä** besonders in den Endungen **-än** und **är**: Kapitän, Domäne, Militär, Sekretär. Ferner für griechisch **ai** und lat. **ae**: Ästhetik, Dämon, Äquator, Prälat.

Der Laut **o**

durch frz. **au, eau**: Epaulette, Fauteuil, Plateau, Niveau;
durch **o**: Schaffott.

Der Laut **ö**

durch fr. **eu**: Adieu, Ingenieur, Regisseur;
durch **ö**: Möbel, Pöbel, Manöver, besonders in der Endung **-ös**: religiös.

Der Laut **u**

durch frz. **ou**: Bouquet, Cousin, Gouvernante, Route, Souper, Tour;
durch **u**: Bluse, Diskurs, Dublette, Gruppe, Truppe.

Der Laut **ü**

durch frz. **u**: Revue, Revenuen;
durch **ü**: Lektüre, Kostüm, Broschüre, Tribüne;
durch griech. **y**: Analyse, Asyl, Gymnasium, lyrisch, Myrte.

Aber man schreibt Gips, Silbe, Kristall.

Der Laut **r**

durch **rh, rrh** in griechischen Wörtern; Rhabarber, Rhapsode, Diarrhöe, Katarrh.

Der Laut **ß**

durch frz. **c** oder **ç**: Associé, Façon, Police; Balance, Chance, Annonce;
durch **ss**: Rasse, Grimasse, auch Fassade.

Der Laut **sch**

durch frz. **ch**: Recherche, Chance;

durch **sch**, oft im Inlaut: Bresche, Brosche, Maschine, Manschette; — auch im Anlaut: Schaluppe, Schatulle, Schärpe.

Der Laut f

durch **ph** in griechischen Wörtern: Apostroph, Amphase, Katastrophe, Prophet, Philosoph, Autograph, Biographie;

durch f: F a s a n, E l e f a n t, E l f e n b e i n.

Der Laut **w**

durch **v** in vielen ursprünglich lateinischen und französischen Wörtern: frivol, Karneval, Kavallerie, Kurve, Livree, Malve, nervös, Novelle, Olive, oval, Proviant, Pulver, trivial.

A n m. Auslautendes **v** sprechen wir f: brav, kursiv, relativ, Substantiv; ebenso das anlautende **v** in den lateinischen Lehnwörtern V o g t, V e i l c h e n.

Mit **w** schreibt man K a r a w a n e, K r a w a l l, L a w i n e.

Der Laut **g**

durch frz. **gu** vor e und i: Drogue, Guillotine, Guitarre, Intrigue (aber i n t r i g a n t).

Der Laut **t**

durch **th** in vielen grichischen Wörtern: Thema, These, Theorie, Anthologie, Äther, Bibliothek,

Ethik, Hypothese, Katheder, Kathete, Methode. — Ebenso auch in Wörtern aus anderen fremden und älteren germanischen Sprachen, z. B. Thee, Theobald, Theodorich, Günther, Mathilde, Bertha, Thau, Thing. Aber mit **t** ist zu schreiben: Hypotenuse, Etymologie, Kategorie, Myrte.

Der Laut **k**

durch frz. **qu**: Bouquet, Clique, Marquis;
durch griech. **ch**: Charakter, Melancholie;
durch **k** und zwar;

1. in allen ursprünglich griechischen Wörtern, z. B. Akademie, apodiktisch, Autokrat, Diakon, Dialekt, elektrisch, Nektar, praktisch, Protokoll, Syndikus. So besonders in vielen auf -ik Arithmetik, Physik, Plastik;

2. in solchen Wörtern, welche völlig eingebürgert sind und ganz das Aussehen deutscher Wörter gewonnen haben, wie Kanzel, Kanzler, Kasse, Klasse, Kloster, Krone, Kur, kurieren, Küster, Makel, Akt, Akten, Pike, Takt, Punkt;

3. in vielen anderen häufig gebrauchten, ursprünglich lateinischen oder französischen Wötern, wie Advokat, Kanal, Lokal, Publikum, vakat, Vulkan, Kapital, Kolonie; antik, Baracke, Lakai, Maske, Sekte;

durch **c** in vielen anderen Fremdwörtern, namentlich in solchen, welche auch sonst eine der deutschen

Aussprache widersprechende Lautbezeichnung bewahrt haben, z. B. Campagne, Compagnie, Flacon, Octroi, Redacteur, Tricot. — Ebenso in fremden Wortformen, z. W. Adjectiva.

Anm. 1. Insbesondere behauptet sich c in der Verbindung cc und cqu z. B. Accent, Accord, Accusativ, Acquisition. Dagegen gilt k regelmäßig in der Endung -kel, z. B. Artikel, Floskel, Partikel. Auch in den Vorsilben Ko-, Kon-. Kohl-, Kom-, Kor- und in der Verbindung kt ist das k im allgemeinen vorzuziehen, z. B. Edikt, abstrakt.

Anm. 2. Man vermeide die Bezeichnung des K-lautes durch verschiedene Zeichen innerhalb desselben Wortes; also korrekt, konkret, Konjunktur; Konjunktion, Konjunktiv (Conjunction, Conjunctiv).

### Der Laut z

Der Z-laut wird in vielen Fremdwörtern für griechisches k und für lateinisches und französisches c und t (i) gesprochen. Aber obschon dieser Laut der deutschen Sprache eigentümlich ist, wird er nicht immer durch z bezeichnet, sondern auch durch die fremden Zeichen t und c.

1. z steht regelmäßig im Auslaut der Wörter, welche im Französischen auf ce, im lateinischen

auf tia, tius, tium, cius, cium ausgehen, z. B. Benefiz, Justiz, Hospiz, Miliz, Notiz; Differenz, Sentenz, Vakanz; Finanzen, Novize, Allianz, Distanz (aber mit fremder Aussprache Alliance Distance).

Auch steht auslautendes z fest in Kreuz, Provinz, Prinz. — Anders gebildet sind Dispens, Konsens.

Ebenso ist z durchgedrungen in Zelle, Zinnober, Zins, Zirkel, Bezirk; Lanze, Parzelle; Polizei, Polizist, Terzerol, Terzett.

2. In anderen Fällen schwankt der Gebrauch. Man schreibe dem überwiegenden Gebrauch gemäß z in Dezember, Domizil, Karzer, Konzil, Konzert, Kruzifix, Lanzette, Medizin, Offizier, Offizin, offiziös, offiziell, Porzellan, Prozent, Prozeß, Prozession, Rezept, Spezerei.

Auch in den meisten Verben auf -zieren, wie fabrizieren, inspizieren, musizieren, publizieren, hat z den Vorzug.

Man schreibe c in Cäsar, Ceder, Censur, censieren, Centrum, central, excentrisch, Ceremonie, Cigarre, Cirkular, Citrone, Citadelle, Civil, ciselieren, Cölibat, Concept, concipieren, Deficit, Disciplin, Docent, Emancipation, Hyazinthe, municipal, Narcisse, Pharmacent, präcis, Präcision, Rekonvalescent, Recensent, social, specifisch.

3. **t** behält man im Inlaut in Verbindungen, welche auf lat. tia, tie, tio zurückgehen, bei z. B. martialisch, Nation, Patient, Tradition, Motion.

Doch vor unbetontem **e** wird **ti** öfters zu **zi**, z. B. Grazie, Ingredienzien.

Vokal- und Konsonantverdoppelung.

1. In betonter Endsilbe mit auslautendem langen **e** und **i** wird häufig **ee** und **ie** geschrieben, z. B. Allee, Armee, Fee, Idee, Kaffee, Komitee, Thee; Chemie, Dynastie.

Anm. Zuweilen, jedoch äußerst selten, behält man auch é, um für auslautendes e die Betonung kenntlich zu machen, z. B. Exposé Negligé, Café; besser jedoch: Exposee, Negligee, Kaffee.

2. Die Gewohnheit, in deutschen Wörtern nach kurzem betontem Vokal den Konsonanten zu verdoppeln, hat auch in vielen Fremdwörtern zur Verdoppelung des Konsonanten geführt, z. B. Ballett, Bankett, Kadett, komplett, Stilett, violett; Apell, individuell, reell; Cigarre, Guitarre, Kontrolle, Gruppe, Truppe, Galopp.

Anm. In Bouquet und auch in Billet unterbleibt die Verdoppelung, weil sie auch sonst fremde Lautbezeichnung bewahren. — In anderen Wörtern hat schon die französische Sprache die Verdoppelung, z. B. Etikette, Korvette, Lorgnette, Stafette, Kotelett.

3. Umgekehrt hat der deutsche Gebrauch, den Konsonanten nur nach betontem Vokal zu verdoppeln, bisweilen den Ausfall eines Konsonanten veranlaßt, z. B. Bajonett, Barett, Fourage, honett, Karbonade, Perücke, Pionier, Pomade.

## Über die Silbenbrechung.

Mehrsilbige Wörter, welche man über zwei Zeilen zu verteilen gezwungen ist, trennt man im allgemeinen nach Sprechsilben, d. h. so, wie sie sich beim langsamen Sprechen von selbst zerlegen, z. B. Für-sten-schloß, Be-zie-hung, Ge-stalt, Gespinst, Ge-schwulst.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1. Auslautende Konsonanten müssen auf der ersten Zeile stehen, z. B. Lang-sam-keit, Haus-thür, Rös-chen.

Demnach werden zusammengesetzte Wörter nach ihren Bestandteilen zerlegt, auch wenn diese Teilung der Aussprache nicht gemäß ist, z. B. wa-rum, da-rum, vor-aus, dar-aus, her-ein, hin-ein, be-ob-achten, auf-er-stehen, voll-enden, Inter-esse, Atmo-sphäre, Mikro-skop, Di-stink-tion, Di-stichon; aber Dis-pens, dis-putieren, Dis-position.

2. Wenn ein Konsonant im Inlaut steht, so kommt er auf die zweite Zeile, z. B. tre-ten, la-sen, nä-hen, bü-ßen.

Auch **ch**, **sch**, **ph**, **th** bezeichnen nur einen Laut; daher Bräu-che, la-chen, lö-schen, Ma-thilde, Or-thogra-phie. Ebenso **dt** in Stä-dte, Ver-wan-dte.

3. Wenn mehrere Konsonanten im Inlaut stehen, so kommt der letzte auf die zweite Zeile, z. B. här-ter, Las-ten (auch Las-ten), Was-ser (auch Was-ser), Knos-pe (auch Knos-pe), hak-ken (ck wird in kk aufgelöst), klop-fen, krat-zen, Ach-sel, An-ker, Fin-ger, Hoffnun-gen.

Die Doppelkonsonanten **x** und **z** treten immer auf die zweite Zeile, z. B. He-xe, rei-zen, rit-zen. Ebenso **pf** nach vorhergehendem **r** und **m** der Aussprache gemäß; also däm-pfen, em-pfinden, Kar-pfen.

## Über den Bindestrich.

1. Wird ein zu mehreren auf einander folgenden Composites gehörendes Wortglied nur einmal gesetzt, so tritt an den übrigen Stellen statt seiner der Bindestrich ein, z. B. Feld- und Garten-früchte, Vokallänge und -kürze.

2. Der Bindestrich tritt außerdem ein

a) in Zusammensetzung von Eigennamen und in Adjektiven, welche von solchen gebildet sind, z. B. Jung-Stilling, Reuß-Greiz, niederschlesisch-märkische Eisenbahn;

b) in unübersichtlichen Zusammensetzungen, z. B. Oberlandesgerichts-Präsident, Staatsschulden-tilgungs-Kommission, das Für-sich-selbst-sein;

andrerseits aber auch: Chamottewaarenfabrik; d. h. ohne Bindestrich.

Anm. Auch sonst läßt es zuweilen die Rücksicht auf die Deutlichkeit der Schrift wünschenswert erscheinen, den Bindestrich zu gebrauchen, z. B. Schluß-s, Dehnungs-h, Erd-Rücken zum Unterschied von Erdrücken u. ä.

## Über den Apostroph.

1. Wenn Laute, die man gewöhnlich bezeichnet, unterdrückt werden, so deutet man in der Schrift ihre Stelle durch einen Apostroph an, z. B. Ich lieb' ihn. Das leid' ich nicht. Heil'ge. Jedoch ist in der gewöhnlichen prosaischen Darstellung eine solche Verstümmelung der Wortform zu vermeiden, ausgenommen etwa im Pronomen es, z. B. ist's, geht's.

Wenn die Präposition mit dem von ihr regierten Artikel verschmolzen wird, gebraucht man den Apostroph nicht, z. B. am, beim, unterm, ans, ins, zum.

2. Bei Eigennamen ist es nicht erforderlich, das s des Genetivs durch einen Apostroph abzutrennen, z. B. Ciceros Briefe, Schillers Gedichte, Homers Ilias.

Hingegen wird bei Eigennamen, welche den Genitiv auf s nicht bilden können, das Rektions-

verhältnis durch den Apostroph bezeichnet, z. B Voß' Luise, Demosthenes' Reden.

## Interpunktion oder Zeichensetzung.

Man bedient sich beim Schreiben gewisser Zeichen, um die einzelnen Wörter und Sätze gehörig zu scheiden oder zu verbinden. Es sind folgende:

1. Punkt (.) am Ende eines Satzes. — 2. Kolon (:) bei direkter Anführung seiner eigenen, oder der Worte eines Andern. — 3. Semikolon (;) um zwei Sätze, welche Zwischensätze enthalten, zu scheiden. — 4. Komma (,) um die einzelnen Zwischensätze zu trennen. — 5. Fragezeichen (?) nach einer Frage. — 6. Ausrufungszeichen (!) nach den Empfindungswörtern. — 7. Gedankenstrich (—) um die Aufmerksamkeit des Lesers, sowohl auf das Vorangegangene als auch auf das Folgende zu spannen. — 8. Klammer oder Parenthese () [] um ein Wort oder einen Satz anzubringen, aber nicht mit dem Texte zu verbinden. — 9. Bindezeichen (=) um eine Silbe von der andern am Ende der Zeile zu trennen. — 10. Anführungszeichen („") um die eingeschobenen Worte eines Andern sichtbar zu unterscheiden. — 11. Apostroph (') dient als Bezeichnung für den Wegfall eines e oder i. — 12. Wiederholungszeichen (:,:) bei Gesangversen zur Wiederholung der letzten Zeilen; welche zwischen diesen Zeichen stehen.

Druck von Otto Noack & Co. in Roitzsch.

---

Druck von Otto Noack & Co. in Roitzsch.